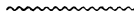


Plutarch und Tacitus.



Eine Quellenuntersuchung

von

Dr. Octavius Clason.

UNIV. OF
CALIFORNIA

Berlin, 1870.

Paul Gerh. Heinersdorff.

(Ed. Beck'sche Buchhandlung.)

OF PA4385
C47
1870
MAIN

**Ueber den Verwandtschafts-Grad, in welchem
Plutarch's Biographien des Galba und Otho zu
den zwei ersten Büchern der Historien des
Tacitus stehen.**

Die Frage nach der Verwandtschaft zwischen dem Bericht des Plutarch in den Biographien Galba's und Otho's und dem des Tacitus in den beiden ersten Büchern der Historien ist schon häufig der Gegenstand eingehender Untersuchungen gewesen, ohne jedoch völlig erledigt und zu einem zweifellosen Resultate geführt worden zu sein.

Heeren¹⁾ ist der Ansicht, dass Plutarch zwar Manches aus Tacitus geschöpft habe, in der Hauptsache aber sich auf eigene Forschungen stütze. Dieser Ansicht aber haben sich die späteren Bearbeiter der Frage durchaus widersetzt, indem sie durch eine sehr sorgfältige Vergleichung und Sammlung aller übereinstimmenden und abweichenden Stellen eine enge Verwandtschaft zwischen den beiden Autoren nachwiesen. Heeren²⁾ scheint die Schriftsteller nur oberflächlich verglichen zu haben und sehr für Plutarch eingenommen gewesen zu sein.

Hirzel³⁾ war der Erste, welcher die neuere Ansicht vertrat und in sehr ausführlicher Weise, den Beweis zu liefern suchte, dass Plutarch und Tacitus aus derselben Quelle ihren Stoff geschöpft hätten. Er hielt die *acta diurna populi Romani* für jene Quelle, ohne einen bestimmten Grund dafür an-

¹⁾ De fontibus et auctoritate uitarum parallelarum Plutarchi. Göttingen 1820.

²⁾ Vergl. Hirzel p. 37; Peter p. 6.

³⁾ Comparatio eorum, quae de imperatore Galba et Othone relata legimus apud Tacitum, Suetonium, Plutarchum, Dionem Cassium q. s. 1851.

führen zu können. Und mit Recht weisen Wiedemann und Peter¹⁾ darauf hin, dass diese Annahme auf einer vollständigen Verkennung des Wesens der *acta diurna* beruhe.

Wiedemann²⁾ kam zu dem Resultat, dass Tacitus für Galba Plinius den Aelteren, Plutarch Plinius und Cluvius, Sueton Cluvius, — für Otho ferner alle Drei gemeinschaftlich Plinius als Hauptquellen benutzt hätten. Eine doppelte Quelle, welche Plutarch für die Biographie des Galba gebraucht haben sollte, glaubte Wiedemann darum annehmen zu müssen, weil Plutarch in dieser Manches berichte, was in Einzelheiten von der Erzählung des Tacitus abweiche, während es mit Sueton's Darstellung übereinstimme. Peter weist dieses Argument zurück, indem er jene kleinen Abweichungen des Plutarch von Tacitus theils für Ungenauigkeiten des Ersteren in der Benutzung seiner Quellen erklärt, denn Plutarch habe häufig seine Quellen nur nach dem Gedächtnis gebraucht, und dabei seien ihm solche Fehler in die Erzählung geschlüpft, — theils durch die Annahme, dass Plutarch und Sueton zuweilen zur Wiedergabe von Einzelheiten ihre Quellen genauer benutzt hätten, als Tacitus, welcher hauptsächlich die Verhältnisse des Staats, weniger die der einzelnen Personen im Auge gehabt habe.

Hermann Peter³⁾ endlich glaubte die Wahrheit darin zu finden, dass Tacitus, Sueton und Plutarch gemeinschaftlich dieselbe Quelle und zwar Cluvius vor sich gehabt hätten. Die Uebereinstimmung der Berichte jener drei Autoren erschien ihm nämlich gross genug, um Eine, gemeinsame Hauptquelle anzunehmen; allein unwahrscheinlich dünkte ihm, dass Einer von den Dreien aus einem Anderen das Hauptmaterial gezogen habe, da zwischen den Einzelnen grössere Verschiedenheiten

¹⁾ Peter p. 42. 43; vergl. dazu E. Hübner: *De senatus populi que Romani actis*. 1859. p. 38 ff.

²⁾ *De Tacito, Suetonio, Plutarcho, Cassio Dione scriptoribus imperatorum Galba et Othonis*. 1857.

³⁾ *Die Quellen Plutarch's in den Biographien der Römer*. 1865. — H. Klapp: *de uitarum Plutarchearum auctoribus Romanis*, 1862, liefert für unsere Frage gar kein Material.

vorkämen, und ausserdem sich längere Stücke bei dem Einen fänden, welche der Andere nicht habe.

Zu der ersteren Art der Abweichung gehören folgende Stellen:

1. Plut. Otho 17; Tac. hist. 2. 49; Suet. Otho 11.
2. Plut. Galba 28; Tac. h. 1. 49; Suet. Galba 20.
3. Pl. G. 27; Tac. 1. 41; Suet. G. 20.
4. Pl. G. 24; Tac. 1. 27; Suet. G. 19.
5. Pl. G. 24; Tac. 1. 27; Suet. O. 6.
6. Pl. G. 23; Tac. 1. 14.

An erster Stelle berichten Tacitus und Sueton, dass Otho in der Nacht vor seinem Tode den Dolch unter das Kopfkissen gelegt habe, Plutarch dagegen, dass er ihn εἰς τὰς ἀγκάλας genommen habe. Es muss hierbei jene Ansicht Peter's erwähnt werden, dass Plutarch ungenau und zuweilen nur nach dem Gedächtnis seine Quellen benutzt habe und dadurch zu Verwechselungen und Misverständnissen gekommen sei, deren Peter eine ganze Reihe aufzählt¹⁾; so Pl. G. 3 über die Verwandtschaft Galba's mit Livia, der Gemahlin August's; Pl. G. 19 über das Verhältniss von Poppaea Sabina zu Nero und Otho; Pl. G. 26 über das Benehmen des Centurio Sempronius Densus bei Galba's Tod (ich mache bei diesem Beispiele auf die vollkommene Uebereinstimmung der Worte bei Plutarch und Tac. 1. 41 aufmerksam). Sind solche Ungenauigkeiten möglich und von Peter selbst zugegeben, so möchte die oben angeführte Abweichung zwischen Plutarch einerseits, Tacitus und Sueton andererseits nicht so wunderbar erscheinen. Hatte Plutarch seine Quellen ungenau angesehen, sie vielleicht im Augenblick nicht bei der Hand, so war nichts möglicher, als dass er das Verbergen des Dolches unter dem Kopfkissen vergass und dafür eine andere beliebige Version in einer sachlich ganz unbedeutenden Angelegenheit gab. Wer weiss ausserdem, ob er nicht einen derartigen mündlichen Bericht kannte, und ihn statt des ihm entfallenen anderen einfügte?

¹⁾ Peter p. 4 u. 39.

An der zweiten Stelle erwähnt Plutarch bei dem Begräbnis Galba's die Mitwirkung von Helvidius Priscus, ein Umstand, den Tacitus und Sueton nicht kennen. Dieses Mehr des Berichtes Plutarch's, sowie die ähnliche Hinzufügung des Namens Fabius Fabullus an der dritten Stelle, den gleicherweise Tacitus und Sueton ignoriren, scheinen freilich auf eine besondere Quelle zu deuten, sie sei nun mündlicher oder schriftlicher Natur; Plutarch hatte demnach neben seiner Hauptquelle noch andere Mittheilungen, welche vielleicht von Tacitus und Sueton als zu wenig beglaubigt übergangen wurden.

Doch zeigt uns die vierte Stelle, dass Plutarch in Uebereinstimmung mit Sueton eine Nachricht hat, welche Tacitus nicht bringt. Es betrifft dies die Zeitbestimmung des letzten Opfers Galba's. Tacitus nennt nur den Tag, Plutarch und Sueton den frühen Morgen des Tages als Zeit desselben. Da nun aber Opfer gewöhnlich früh Morgens dargebracht zu werden pflegten, so ist der Zusatz von Plutarch und Sueton wohl aus der Sachlage selbst geschlossen, oder Tacitus hat die nähere Bestimmung als von selbst verständlich ausgelassen.

In der fünften Stelle bringt Plutarch einen Zusatz über die Stimmung Otho's bei dem letzten Opfer des Galba, den die Anderen nicht haben, mit folgenden Worten (nachdem Umbricius an Galba die ihm drohende Gefahr verkündet hatte): *θορυβουμένῳ δ' αὐτῷ καὶ χρόας ἀμείβοντι παντοδαπὰς ὑπὸ δέοντος κ. τ. λ.* Mir scheint dieser Zusatz ohne grosse Schwierigkeit von Plutarch den Verhältnissen gemäss erdacht und hinzugefügt worden zu sein, so dass Nichts mit Nothwendigkeit auf eine andere Quelle weist.

Die sechste Stelle endlich ist nicht von Bedeutung; vor der Adoption Piso's heisst es bei Plutarch von Galba: *ἄφνω μὴ δὲν προειπών*, bei Tacitus: „*pauca praefatus*“; Plutarch hat einfach den schnellen, unerwarteten Entschluss Galba's in noch grellerem Licht setzen wollen und veränderte daher das *pauca* in *μὴ δὲν*.

Es folge hier die Betrachtung jener längeren Stücke, welche bei dem Einen der drei Autoren vorhanden, bei dem

Anderen ausgelassen sein sollen. Zu dem Zwecke habe ich nach Peter's Zusammenstellung der Stellen bei Plutarch und Tacitus, welche sich dem Inhalte nach decken, diejenigen Stücke Plutarch's ausgesucht, welche nach Peter's Anordnung sich nicht bei Tacitus finden; ich citire dabei wie Peter die Zeilen nach der Ausgabe der Biographien des Plutarch von Imm. Bekker (Leipzig 1857, bei Tauchnitz).¹⁾

Plut. Galba 16 Zeile 1—7 über den Flötenspieler Canus findet sich nicht bei Tacitus, während Sueton davon berichtet; es sind hierzu ohne Zweifel Nebenquellen von Plutarch benutzt worden.

P. G. 16 Z. 16—22 findet sich bei Tacitus an verschiedenen Stellen zerstreut; vergl. hist. 1. 6, 12, 37, 38.

P. G. 17 Z. 1—6; der Tod von Helius, Polycritus und Petinus findet sich nicht bei Tacitus, wird also auf andere Quellen zurückzuführen sein.

P. G. 17 Z. 20—30 ist aus anderen Quellen geschöpft.

P. G. 18 Z. 1—8 ist nicht bei Tacitus zu finden.

P. G. 18 Z. 12—29; Aehnliches über das germanische Heer liest man bei Tacitus hist. 1. 8, 9, 52, 55; nur die letzten Worte Plutarchs hat Tacitus nicht.

P. G. 19 Z. 4—31, das Verhältniß der Poppaea Sabina zu Otho und Nero ist von Plutarch falsch verstanden worden (siehe oben und Peter p. 39).

P. G. 20 Z. 1—22; der Bericht über Otho's Verbannung und Statthalterschaft ist wie bei Tac., nur weiss dieser von Seneca's Dazuthun nichts.

P. G. 21 Z. 1—4 steht bei Tac. hist. 1. 13.

P. G. 21 Z. 9—15 hat Tac. nicht.

P. G. 22 Z. 3—10 ist bei Tac. an verschiedenen Stellen erwähnt; vergl. hist. 1. 8, 9, 52, 55.

P. G. 22 Z. 15—30; die Rede des Soldaten ist bei Tac. nicht erwähnt und sieht nach einer Erfindung Plutarch's aus.

P. G. 22 Z. 40—43 findet sich bei Tac. h. 1. 55 u. ferner.

¹⁾ Man vergleiche dazu den Anhang Nr. 1.

Die bis jetzt behandelten Capitel stehen, wie wir fernerhin sehen werden, in einem anderen und besonderen Verhältniss zu Tac., als die folgenden des Galba und der ganze Otho; es findet sich aus den noch zu entwickelnden Gründen in diesen früheren Capiteln Mehreres, was Tac. nicht hat, während im Verhältniss zur Ausdehnung die folgenden Theile lange nicht so viel Abweichendes zeigen. Gehen wir zu diesen über.

P. G. 23 Z. 20—25. Hier wird im Gegensatz zu Piso's Stimmung bei seiner Adoption die entgegengesetzte Otho's ausgemalt, welche bei Tac. nicht besonders erwähnt wird. Der Zusatz Plutarch's aber ist so leicht aus der ganzen Sachlage zu folgern, dass man nicht anstehen darf, ihn lediglich als das Product der Reflexion Plutarch's anzusehen.

P. G. 25 Z. 23—27. Der Bericht, dass Vinius und Laco beim Zusammenströmen des Volkes das Schwert zum Schutze Galba's zogen, steht nicht bei Tacitus, mag aber leicht der ausschmückenden Phantasie Plutarch's zuzuschreiben sein, da es in Wahrheit durchaus nicht unwahrscheinlich war. Meiner Ansicht nach ist es überflüssig für diesen Umstand eine besondere Quelle zu suchen.

P. G. 26 Z. 20: *διὰ τῆς Παύλου βασιλικῆς προσφερόμενοι*. Hiervon weiss Tacitus nichts; ob der Bericht auf eine besondere Quelle Plutarch's zurückzuführen, oder als ein Schluss nach seiner topographischen Kenntniss Roms anzusehen ist, lässt sich nicht entscheiden.

P. G. 27 Z. 8—11. Ueber das Verhalten des Fabius Fabullus in Betreff des Kopfes Galba's hat Tacitus keinen Bericht, wohl aber Sueton G. 20, ohne jedoch den Namen zu nennen; Plutarch wird hier mit Sueton einer anecdotischen Nebenquelle gefolgt sein, die Tacitus entweder nicht gekannt oder nicht beachtet hat.¹⁾

P. G. 27 Z. 13—19. Die Worte über den Frevel des Volkes an Galba's Haupt sind gewiss nur eine Vergrösserung der Frevel, welche Tac. berichtet; die Worte, welche Otho bei dem

¹⁾ Man vergleiche die Stelle im Anhang Nr. 1.

Anblick des Hauptes spricht, sind durch λέγουσι eingeführt und beruhen daher wohl auf einer nicht sehr beglaubigten Nachricht, die Tac. verschmäht hat aufzunehmen.

P. G. 27 Z. 24—29; dass Vinus' und Laco's Köpfe auch aufgespiesst und zu Otho gebracht seien, ist vielleicht eine Interpretation der Worte des Tac. 1. 44: praefixa contis capita gestabantur; das Citat des Archilochus ist freilich nicht aus Tacitus.

P. G. 28 Z. 2—8 ist auch bei Tac. 1. 45 (am Anfang) und 47 zu lesen.

P. G. 28 Z. 8—14 steht bei Tac. 1. 47 (am Ende) und 49 (am Anfange); nur fehlt der Name des Helvidius Priscus, über den oben gesprochen worden ist. Die Worte: ὁ δὲ τόπος Σεσσώριον καλεῖται sind von Plutarch mittelst seiner Ortskenntnis aus dem Berichte über das Grab des Patrobius hinzugefügt worden.

P. G. c. 29 ist eine Recapitulation über Galba's Charakter und Regierung und enthält nichts sachlich Neues.¹⁾

P. Otho 2 Z. 13: καὶ τὸν γε — τὸ γενεῖον. Dieser Zusatz, welcher eine andere Version, als wir bei Tacitus finden, enthält, kann vielleicht auf andere Berichte zurückgehen, oder eine reine Erfindung Plutarch's sein.²⁾

P. Otho 3 Z. 1—4 scheint eine Uebertreibung des bei Tac. 1. 71 am Anfange Gesagten zu sein.

P. O. 3 Z. 5—15; den ersten Theil bildet ein Citat aus Cluvius; das folgende über die Unruhe und Befürchtungen der Truppen findet sich in dieser Gestalt nicht bei Tac., kann aber leicht aus 1. 80 entstanden sein; das obige Citat ist unabhängig von Tacitus und wird unten weiter besprochen werden.

P. O. 3 Z. 23—28. Die Zahl der Gäste und die Rufe der Unruhestifter scheinen einer besonderen Quelle entnommen worden zu sein; vielleicht aus Cluvius, den Pl. eben vorher citirt. Tac. hat weder diesen Bericht noch den vorhergehenden, welcher sich direct auf Cluvius stützt.

¹⁾ Man vergl. Anhang I.

²⁾ Vergl. Anhang I.

P. O. 3 Z. 48—51; nur die Zeile 51—52 ist nicht bei Tac. zu lesen, in der die beiden Soldaten durch die Worte: „οἷς οὐδεὶς ἐμελλεν ἀχθεσθαι κολασθεῖσιν“ näher bezeichnet werden; doch scheint es fast, als ob diese Worte nur eine Ausführung des bei Tac. 1. 85 Gesagten: „seueritatis modus grate acceptus“ seien.¹⁾

P. O. 4 Z. 1—4 ist aus Tacitus' Worten zusammengestellt; vergl. 1. 71: „Otho — composita: eoque plus formidinis q. s.“ und 1. 85: „Et oratio — grate accepta.“

P. O. 5 Z. 7—10. Auch dieser Punct ist bei Tac. zur Sprache gekommen, wie die Stelle 1. 75 beweist.

P. O. 5 Z. 14—17 steht bei Tac. 2. 33, 11, 23.

P. O. 6 Z. 7—13 ist eine freie Ausführung von Tacitus' Worten 2. 21 am Ende; ausserdem hat Pl. noch aus den Verhältnissen das Fehlende ergänzt.

P. O. 6 Z. 15—20. Der erste Theil, die Rettung Placentia's, ist aus der Sachlage geschlossen²⁾; das Letztere über die Feldherren Otho's ist aus dem Gegensatz, den Caecina zu ihnen bildete (vergl. Tac. 2. 20), hergestellt.

P. O. 6 Z. 22—27. Der Bericht über Caecina's Frau ist etwas ausgeschmückter bei Pl. als bei Tac. 2. 20; zu beachten ist dabei, dass Pl. ebenfalls ausser Caecina selbst auch dessen Frau, gerade wie Tacitus, schildert; über Valens findet sich das Gesagte bei Tac. 1. 66; 2. 56 wieder.

P. O. 6 Z. 28—32 steht bei Tac. 2. 24 u. 30.

P. O. 7 Z. 18—25. Der Bericht findet sich ganz ähnlich bei Tac. 2. 25, 26, 23, 39, 40; nur ist das Murren der Truppen bei Pl. mehr ausgemalt, während Tac. es in die Worte fasst: „in uulgus aduerso rumore fuit.“

P. O. 9 Z. 1—12. Dieses Citat aus Secundus' Bericht findet sich bei Tac. nicht, und ist als Sonderbericht ganz unabhängig von ihm.

P. O. 9 Z. 19 bis zum Ende ist eine freie Wiedergabe des bei Tac. 2. 38 Gesagten.

¹⁾ Vergl. den Anhang I.

²⁾ Vergl. den Anhang I.

P. O. 10 Z. 1—7 steht bei Tac. 2. 39 u. 33.

P. O. 12 Z. 10—14 aus Tac. 2. 41 (am Ende) u. 42 zusammengestellt.

P. O. 13 Z. 7—44. Die Gesandtschaft von Celsus mit ihren Begebnissen steht nicht bei Tac. und wird ihren Grund in einer besonderen Quelle haben. Der Schluss der Stelle aber ist bei Tac. 2. 45 zu lesen.

P. O. c. 14 beruht auf mündlichen Mittheilungen von Mestrius Florus und kann daher bei Tac. nicht gefunden werden.

P. O. c. 15 Z. 13—39. Die Worte des Soldaten und sein Selbstmord werden nicht von Tac. berichtet und scheinen wohl auf eine Nebenquelle zurückzuführen zu sein; wenigstens übergehen Tacitus und Sueton diesen Punct. Die Rede Otho's ist zum Theil ein Fabricat Plutarch's, doch im engen Anschluss an Otho's Rede bei Tac. 2. 47; der Inhalt ist der gleiche, nur die Form ist variirt. Zu bemerken aber ist dabei, dass das, was Pl. von den mysischen Legionen Otho selbst reden lässt, bei Tac. dicht vor der Rede im c. 46 steht; es scheint fast, als sei es von Pl. zu Gunsten des Pathos seiner Rede aus der Erzählung in diese aufgenommen worden.

P. O. 16 Z. 1—6 steht bei Tac. 2. 48.

P. O. 16 Z. 9—12. Die projectirte Adoption Cocceian's scheint mir eine Erfindung Plutarch's zu sein, da Sueton (Otho 10) berichtet, Otho habe die Absicht gehabt, sich mit Messalina, der Tochter Nero's, zu vermählen. Durch eine Adoption aber würde er seiner eigenen etwaigen Nachkommenschaft in den Weg getreten sein.

P. O. 17 Z. 11—15. Dieses findet sich nicht bei Tacitus; über den historischen Werth desselben ist schwer zu urtheilen.

P. O. 18 Z. 1—12. Die Beschreibung des Grabmals, welche Pl. aus eigener Anschauung bringt, findet sich in der Ausführlichkeit nicht bei Tac.; auch über den *ἐπαρχος Πωλίων* lesen wir nichts bei demselben. Er wird *ἐτερος* genannt, also der Andere von Zweien. Nun ist vorher bei Plut. nur ein *Πρόχλος ἐπαρχος*, bei Tacitus „praefectus praetorii“, genannt; einen anderen praef. praet. erwähnt Letzterer (2. 46.

49) unter dem Namen Plotius Firmus. Da könnte wohl durch einen Irrthum entweder Plutarch's oder eines Abschreibers aus einem *Πλωτίου* ein *Πωλίωνος* entstanden sein. Man ist geneigt, unter diesen Umständen den Bericht über diesen *ἐπαρχος* für einen Schluss Plutarch's aus der Sachlage zu halten, welcher den Uebergang zu dem Nächstfolgenden bilden soll. Das Uebrige über Otho's Charakter und Lebensweise liest man Tac. 2. 49, 50.

Aus dieser Zusammenstellung sehen wir, dass von Galba 23 bis zum Ende Otho's sich eigentlich nur sehr wenige Stellen in Pl. finden, die etwas Besonderes, was Tacitus nicht hat, berichten; also ist nur ein verhältnismässig sehr kleiner Bruchtheil aus Plutarch's Darstellung unabhängig von Tacitus, und dieser betrifft nur Sachen, die sehr leicht aus besonderen oder Neben-Quellen geflossen sein können, ja solchen zum Theil sicher entsprungen sind, wie die namentlichen Citate beweisen. Der Einwurf Peter's, welcher sich auf diese Ungleichheiten stützt, ist demnach nicht sehr haltbar. Aber ehe wir zu einer eigenen positiven Beantwortung unserer Frage schreiten, gilt es noch, auch die ferneren Gründe Peter's zu prüfen.

Wie oben gesagt, erklärt Peter Cluvius für die Grundquelle von Tacitus, Sueton und Plutarch. Nun aber macht Peter selbst (p. 40) und ebenso auch Sauppe¹⁾ darauf aufmerksam, dass es Plutarch's Sitte sei, seine Hauptquelle nie zu citiren; und doch wird Cluvius von ihm (Otho 3. 2) als Gewährsmann genannt. Diesen Umstand sucht Peter dadurch zu erklären und zu entschuldigen, dass er annimmt, Plutarch sei dieses Mal von der Regel abgewichen, weil Cluvius zu Otho's Regierungszeit Statthalter von Hispania citerior gewesen sei, und hier gerade von solchen Urkunden die Rede sei, welche nach Spanien gesandt worden seien; denn Cluvius müsse in Folge dessen ein besonders glaubwürdiger Gewährsmann sein, und darum betone auch Plutarch ihn an dieser Stelle ganz besonders. Das Citat als solches unterscheidet sich sonst formell

¹⁾ Die Quellen Plutarch's für das Leben Perikles. 1867. S. 31.

garnicht von den beiden anderen namentlichen (Otho 9 u. 14); und das sah auch Peter wohl ein; daher stützt er seine Ansicht ferner noch auf die Aussage, Plutarch habe in den römischen Biographien gewöhnlich nur eine Quelle gebraucht. Hierdurch aber geräth er wiederum in Widerspruch mit den anderen Citaten in Plutarch's Text, die er darum alle, mit Ausnahme der Erwähnung des Mestrius Florus, als eines mündlichen Berichterstatters, schon in gleicher Weise bei Cluvius citirt sein lässt, aus welchem Plut. sie einfach abgeschrieben habe.¹⁾ Demgemäss müssten auch Tac. und Sueton schon in ihrer Quelle Cluvius dieselben Citate und dieselben Berichte vorgefunden haben; und um dieses zu beweisen, erklärt Peter, dass Tac. und Suet. den Bericht von Secundus (Plut. Otho 9) aufgenommen hätten, da die Worte Tac. 2. 33: „Otho pronus ad decertandum“ und c. 40: „aeger mora et spei impatiens“, wie Sueton's Otho 9: „siue impatiens longioris sollicitudinis“ dasselbe enthielten, als die Stelle bei Plutarch. Die Begründung ist problematisch, denn einmal sagen die kurzen Worte der Römer nicht durchaus dasselbe aus, was Plut. durch ein Citat bekräftigt länger auseinandersetzt, und ausserdem lässt ja Sueton diese Unruhe zweifelhaft, was er nicht thun durfte, wenn ihm wirklich ein durch Secundus beglaubigter Bericht bei Cluvius vorgelegen hätte, denn kein Mensch war besser über Otho's Stimmungen berichtet, als eben dieser sein Privatsecretär. Ist aber der Beweis für die Uebernahme dieses Citats aus Cluvius sehr wenig überzeugend, so ist dies in noch höherem Grade bei den namenlosen Citaten der Fall. Peter zwar führt dafür an, dass mehrere von ihnen genau ebenso sich bei Tacitus wiederfinden; allein das gerade ist meiner Ansicht nach ein Gegenbeweis. Zwei Stellen sind es vor Anderen, die in Betracht kommen: Pl. Otho 9. 3 = Tac. 2. 37 und Plut. Galba 27. 2 = Tac. 1. 41. An der ersten Stelle heisst es bei Plut.: „ἐτέραν δ' ἣν ἀκούειν κ. τ. λ.“, bei Tac.: „inuenio apud quosdam auctores.“ Bei Beiden folgt hierauf

¹⁾ Peter p. 30.

ganz derselbe Bericht; daran knüpft sich wiederum bei Beiden ganz dieselbe moralische Betrachtung, in welcher ganz dieselben Beispiele gebraucht werden. An der zweiten Stelle lesen wir über den Mörder Galba's bei Pl.: *ὥς οἱ πλεῖστοι λέγουσι Καμούριος — ἔνιοι δὲ Τερέντιον οἷ δὲ Λεκάνιον κ. τ. λ.* (Die Hinzufügung des: *οἷ δὲ Φάβιον Φάβουλον* kommt hier nicht in Betracht und ist oben besprochen worden); bei Tac.: „quidam Terentium, alii Lecanium, crebrior fama tradidit Camurium.“ Hier entsprechen sich vollständig: quidam Terentium und *ἔνιοι δὲ Τερέντιον*; alii Lecanium und *οἷ δὲ Λεκάνιον*; crebrior fama — Camurium und *ὥς οἱ πλεῖστοι — Καμούριος*.

Beide Beispiele also sind von einer nicht nur ähnlichen Fassung, sondern von absoluter Gleichheit. Abgesehen davon, dass eine derartige Hypothese, welcher nur die allgemeine Regel zu Grunde liegt, dass Plutarch für die römischen Biographien gewöhnlich nur eine Quelle benutzt habe, sehr schwankend ist, muss vor Allem hervorgehoben werden, dass auch Tacitus dann in gleicher Weise, ja, bei den genannten Beispielen wörtlich, wie Plutarch, Cluvius abgeschrieben habe, dass er, im höchsten Grade unselbständig, Worte, Sätze und Citate aus seiner Quelle übernommen und einfach in sein Werk übertragen habe, wie man Perlen verschiedener Art auf eine Schnur zieht. Wir werden noch späterhin Gelegenheit haben, diesen Punct näher zu besprechen; vorläufig aber muss die Möglichkeit solcher Plagiate für Tacitus entschieden in Abrede gestellt werden.

So hat denn Peter nicht die nöthigen Beweise für seine Behauptungen geliefert, und wir müssen daher zurückweisen:

1) dass die Citate Plutarch's und die damit übereinstimmenden bei Tacitus in gerader Linie aus Cluvius geflossen seien,

2) dass Cluvius wirklich die gemeinsame Grundquelle für Plutarch, Tacitus und Sueton sei,

3) dass die Abweichungen des Berichtes bei Plutarch von dem des Tacitus zu gross seien, um eine gegenseitige Benutzung der beiden Autoren möglich erscheinen zu lassen.

Die Frage nach dem Verhältnis Plutarch's zu Tacitus ist

demnach ungelöst geblieben; und so treten wir nun nach Beendigung des negativen Theiles den positiven unserer Untersuchung an.

Die Erscheinung, dass bei Tacitus und Plutarch eine ganze Reihe gleicher Ausdrücke und Sätze, die wörtlich von einer Sprache in die andere übertragen sind, und gleicher Quellen-citate sich finden, dass ausserdem der Anfang der eigentlichen Erzählung dieser Geschichtsperiode bei Plutarch vollständig dem bei Tacitus entspricht, — diese Erscheinung, sage ich, ist zu auffällig, als dass sie nicht bei dem Unbefangenen den Verdacht erregte, Einer der Beiden habe den Anderen als Grundquelle benutzt. Betrachten wir zuerst den letzterwähnten Punct, so finden wir, dass Tac. hist. 1. 14 mit der Adoption Piso's die zusammenhängende Erzählung beginnt, nachdem er vorher einen Ueberblick über die Zustände Roms und der einzelnen Provinzen gegeben hat. Ganz mit demselben Zeitpuncte und Gegenstande fängt auch bei Plutarch (Galba 23) der ununterbrochene Lauf der Darstellung an, während die früheren 22 Capitel Galba's die Schicksale dieses Kaisers mehr mosaikartig darstellen. Schon der Umstand verdient Beachtung, dass Plutarch in den ersten 22 Capiteln den ganzen Verlauf der früheren Lebenszeit Galba's und seine 7 monatliche Regierung schildert, während er in den folgenden 7 Capiteln sehr ausführlich die letzten 4 Tage Galba's, von der Adoption Piso's bis zu seinem Tode, ganz allein beschreibt. Es deutet dieses fast unverhüllt darauf hin, dass diese ersten summarischen Darstellungen bei Plutarch und Tacitus sowie die folgenden angedehnten über nur 4 Tage in unmittelbarem Abhängigkeitsverhältnis zu einander stehen. Es ist schon auf die auffallende Aehnlichkeit jener beiden Citate (Pl. O. 9 = Tac. h. 2. 37 u. 38; Pl. G. 27 = Tac. 1. 41) hingewiesen worden, wo sogar Reflexionen und Beispiele ganz gleich sind; es ist ferner die Aehnlichkeit der beiden Reden Otho's (Pl. O. 15 = Tac. h. 2. 47) besprochen worden, wo eine der Rede bei Tacitus unmittelbar vorangehende Notiz bei Plutarch sich in derselben

befindet. Um daher die Aehnlichkeit vollständig klar zu machen, wollen wir nun die einzelnen Stellen, in denen Plutarch und Tacitus wörtlich übereinstimmen, nebeneinander stellen.

Tac. 1. 5: uox — honesta —
legi a se militem non emi.

Tac. 1. 6: introitus in urbem trucidatis tot — militum infaustus omine.

T. 1. 72: corrupto ad omne facinus Nerone — desertor ac proditor.

T. 1. 72: in circum ac theatrum effusi — uocibus obstrepere.

T. 1. 8: superbia recentis victoriae.

T. 1. 8: Hordeonium Flac- cum spernebant senecta et debilitate pedum inualidum.

T. 1. 19: censoris Vitellii et ter consulis filius.

T. 1. 18: imbris — tonitrua et fulgura ac coelestes minae.

T. 1. 18: maestitia ac silentium.

T. 1. 18: nullum turbati — animi motum prodidisse.

T. 1. 13: gratus Neroni aemulatione luxus.

T. 1. 13: in prouinciam Lu-

Pl. G. 18: φωνήν — πρέπουσαν — καταλέγειν στρατιώτας, οὐκ ἀγοράζειν.

P. G. 15: οὐ χρηστὸν οὐδ' αἰσιον — τὸν οἰωνὸν εἰσιόντι διὰ πολλοῦ φόνου καὶ νεκρῶν τοσούτων.

P. G. 17: ὁ ποιήσας ἄξιον θανάτου Νέρωνα — ἐγκαταλιπὼν καὶ προδοῦς.

P. G. 17: ἐκρότει καὶ ἐβόα — ἐν — θεάτροις καὶ σταδίοις.

P. G. 18: μεγάλων μὲν ἀξιοῦν-τες αὐτοὺς διὰ τὴν μάχην.

P. G. 18: τὸν Φλάκκον ὑπὸ σοντόνου ποδάγρας ἀδύνατον ὄντα — ἐν οἴδενι λόγῳ τὸ παράπαν ἐποιοῦντο.

P. G. 22: πατρός τε τιμητοῦ καὶ τρισηπάτου γενομένου.

P. G. 23: ἐβρόντησε καὶ κατήστραψε — ὄμβρος — μὴ προιέμενον — δαιμόνιον.

P. G. 23: ὑπουλα καὶ σκυθρωπά.

P. G. 23: ἀνεμπλήκτως δεχόμενον.

P. G. 19: ὁ Νέρων φίλῳ τῷ Ὀθωνι — διὰ τὴν ἀσωτίαν ἔχρητο.

P. G. 19: ἐξεπέμφθη Λυσί-

sitaniam — seposuit — comiter administrata prouincia primus in partes transgressus.

T. 1. 22: non erat Othonis mollis et corpori similis animus.

T. 1. 22: Ptolemaeus — cum superfuturum cum Neroni promississet, postquam ex euentu fides. persuaserat, fore ut in imperium adscisceretur.

T. 1. 24: quotiens Galba — epularetur, cohorti excubias agenti uiritim centenos nummos diuisit.

T. 1. 25: e libertis Onomastum — a quo Barbium Proculum tesserarium speculatorum et Veturium optionem eorundem — pretio et promissis onerat.

T. 1. 27: XVIII. Kal. Februar. sacrificanti — haruspex Umbrius — instantes insidias ac domesticum hostem praedicat audiente Othone (nam proximus adstiterat) — post libertus Onomastus nunciat, expectari eum ab architecto et redemptoribus; quae significatio — conuenerat. Otho — emi sibi praedia uetustate suspecta — per Tiberianam domum — ad miliarium aureum — pergit.

τανῶν στρατηγός — παρέσχεν ἑαυτὸν οὐκ ἄχαριν οὐδ' ἐπαχθῇ — πρῶτος αὐτὸς προσεχώρησε.

P. G. 25: οὐ κατὰ τὴν τοῦ σώματος μαλακίαν καὶ θηλότητι τῆς ψυχῆς διατεθρομμένος.

P. G. 23: Ἰππολεμαῖος ἰσχυριζόμενος — ὥς οὐκ ἀποκτενεῖ Νέρων αὐτὸν αὐτὸς δὲ περιέσται καὶ ἄρξει Ῥωμαίων. ἐκείνο γὰρ ἀληθὲς ἀποδείξας ἡξίου μὴδὲ ταῦτα ἀπελπίζειν.

P. G. 20: ὁσάκις τὸν Γάλβαν εἰστία τὴν παραφυλάττουσαν αἰὲ σπείραν ἐδέκαζε χρυσοῦν ἐκάστῳ διανέμων.

P. G. 24: ἐν δὲ ταῦτοις Ἰουόριος καὶ Βάρβιος ὁ μὲν ὀπτίων, ὁ δὲ τεσσαεράριος — ἀπελεύθερος Ὀνομαστός ἐπιφροῦτων τοὺς μὲν ἀργυρίῳ τοὺς δὲ ἐλπίσι διέφθειρεν.

P. G. 24: πρὸ δεκαοκτὼ καλανδῶν φεβρουαρίων — ἔθνευ — ὁ δὲ θύτης Ὀμβρίκιος — μετὰ δόλου κίνδυνον ἐκ κεφαλῆς ἐπικείμενον — παρῆν γὰρ ὁ Ὄθων ὁπισθεν τῇ Γάλβᾳ. Ὀνομαστός δὲ ἀπελείθερος ἦκειν ἔφη καὶ περιμένειν αὐτῷ οἴκοι τοὺς ἀρχιτέκτονας. ἦν δὲ σύμβολον — ὅτι παλαιὸν ἐωνημένος οἰκίαν βούλεται τὰ ὑπόπτα δεῖξαι — διὰ τὴν τοῦ Τιβηρίου καλουμένην

T. 1. 27: XXIII speculatores consalutatum imperatorem ac paucitate salutantium trepidum et sellae festinanter impositum strictis mucronibus rapiunt.

T. 1. 28: stationem in castris agebat Iulius Martialis tribunus; is magnitudine subiti sceleris —

T. 1. 33: Vinium Laco minaciter inuasit c. 34: uagus primus et incertus rumor.

T. 1. 35: Obuius in palatio Iulius Atticus speculator cruentum gladium ostentans occisum a se Othonem exclamauit; et Galba: „commilito, inquit, quis iussit?“

T. 1. 39: cum alii redire, alii capitolium petere — censerent; c. 40: agebatur huc illuc Galba.

T. 1. 40: completis undique basilicis et templis lugubri prospectu.

T. 1. 41: Atilium Vergilionem — Galbae imaginem solo adflixit.

οἰκίαν καταβάς ἐβάδιζεν εἰς ἀγορὰν οὗ χρυσοῦς εἰστήκει κίων.

P. G. 25: τοὺς προειπόντας αὐτοκράτορα μὴ πλείους τριῶν καὶ ἑξήκοσι — διὸ — ἀπεδείλιασεν — τοῖς ξίφεσι γυμνοῖς περιόντες τὸ φορεῖον ἐκέλευον αἰρεσθαι.

P. G. 25: ὁ τὴν φυλακὴν ἔχων τοῦ στρατοπέδου Μαρτιάλιος — ἐκπλαγεὶς δὲ τῷ ἀπροσδοκῆτῳ καὶ φοβηθεὶς.

P. G. 26: Λάκωνος παρορμώντων καὶ σφοδρότερον τοῦ Ὀβιννίου καθαρτομένων θροῦς διῆλθε πολὺς.

P. G. 26: ὥφθη Ἰούλιος Ἀττίκιος ἐν τοῖς δορυφόροις — γυμνῷ τῷ ξίφει προσφερόμενος καὶ βοῶν ἀνηρηκέναι τὸν Καίσαρος πολέμιον — ἔδειξε τῷ Γάλβᾳ τὸ ξίφος ἡμαγμένον. ὁ δὲ —: τίς σε, εἶπεν, ἐκέλευσεν;

P. G. 26: τῶν μὲν ἀναστρέφειν τῶν δὲ προιέναι — βοώντων — τὸν φορεῖον — δεῦρο καὶ κεῖσε διαφερόμενον.

P. G. 26: δρόμος ἦν ἐπὶ τὰς στοὰς καὶ τὰ μετέωρα — ὥσπερ θέαν καταλαμβανόντων.

P. G. 26: Αἰτιλίου δὲ Οὐεργιλίωνος εἰκόνα Γάλβα προσουδίσαντος.

Es würde zu lang sein alle einzelnen Stellen auszuschreiben¹⁾; daher lasse ich für die Uebrigen nur die Angabe des Ortes folgen.

Tac. 1. 47; Pl. G. 27.

T. 1. 41; P. G. 27.

T. 1. 41; P. G. 27.

T. 1. 43; P. G. 26.

T. 1. 44; P. G. 27.

T. 1. 43; P. G. 27.

T. 1. 42; P. G. 27.

T. 1. 49; P. G. 28.

T. 1. 48; P. G. 12.

T. 1. 49; P. G. 29.

T. 1. 45; P. G. 28.

T. 1. 47 P. G. 28.

T. 1. 77; P. Otho 1.

T. 1. 45; P. Galba 17.

T. 1. 71; P. Otho 1.

T. 1. 80; P. O. 3.

T. 1. 82; P. O. 3.

T. 1. 74; P. O. 4.

T. 1. 55; P. G. 10 u. 22.

T. 1. 86; P. O. 4.

T. 1. 88; P. O. 5.

T. 2. 21; P. O. 6.

T. 2. 20; P. O. 6.

T. 2. 26, 23, 29; P. O. 7.

Galba's Mord enthaltend.

die letzten Worte Galba's.

der Mörder.

über Sempronius Densus (die Verwechselung bei Plut. ist oben erwähnt).

die 120 Gesuche.

Piso's Mord.

Vinius' Mord.

Galba's Begräbnis (die Hinzufügung des Namens Helvidius Priscus bei Plut. ist schon besprochen).

über Vinius.

über Galba.

über den Senat.

dasselbe.

über Verginius.

über Marius Celsus.

über denselben.

über den Aufbruch der Truppen.

Otho's Donativum.

Otho's Correspondenz mit Vitellius.

Galba's Wahl in Germanien.

Wunder und Zeichen.

über Dolabella.

über die Soldaten Otho's.

über Caecina.

über den Krieg.

¹⁾ Bei Hirzel finden sich die ferneren Stellen in grösster Ausführlichkeit; vergl. auch Hirzel p. 37 und weiter unten den Anhang Nr. 1.

T. 2. 31—33; P. O. 8.	Otho's Kriegerath.
T. 2. 33; P. O. 10.	Otho geht nach Brixellum.
T. 2. 37 u. 38; P. O. 9.	das schon besprochene Citat.
T. 2. 39; P. O. 11.	Kriegsbericht.
T. 2. 40; P. O. 11.	Otho's Antreiben zur Eile.
T. 2. 41; P. O. 11.	Caecina's Verfügungen.
T. 2. 42; P. O. 12.	Täuschung der Othonianer.
T. 2. 41; P. O. 12.	Unordnung derselben.
T. 2. 43; P. O. 12.	Kampf der beiden Legionen.
T. 2. 48; P. O. 16.	über Salvius Cocceianus.
T. 2. 49; P. O. 16.	über den Tumult.
T. 2. 49; P. O. 17.	Otho's letzte Nacht (über εἰς τὰς ἀγκάλας ist schon ge- sprochen).
T. 2. 49; P. O. 49.	das Begräbnis Otho's.
T. 2. 51; P. O. 51.	über Verginius.

Aus dieser Fülle von sachlich und wörtlich übereinstimmenden Stellen wird Jeder den Schluss auf eine möglichst nahe Verwandtschaft zwischen den beiden Autoren ziehen müssen.

Die oben nur angedeutete Frage, ob es wahrscheinlich sei, dass Tacitus eben so sehr wie Plutarch auf eine so auffallende Weise einen dritten Historiker habe ausschreiben können, wird nun nach der Kenntnissnahme der einzelnen Stellen am besten beantwortet werden können. Und wie oben muss ich ein unbedingtes „Nein“ für Tacitus antworten. Ist es überhaupt wahrscheinlich, dass zwei so ganz verschiedene Historiker, was Auffassung und Stil betrifft, aus demselben Autor so oft dasselbe in Bezug auf die Form entnehmen werden? Denn, wie gesagt, sie müssen geradezu abgeschrieben haben, da an ein zufälliges Gebrauchen derselben Ausdrücke und Gedankenformen bei so zahlreichen Beispielen nicht gedacht werden kann. Darf man aber besonders von Tac. annehmen, dass er sich so eng an seine Quelle angeschlossen, so abhängig sich auch von ihrer äusseren Gestalt gemacht habe? Würde er in solchem Falle ein originaler Meister des Stils sowohl als der Darstellung überhaupt sein? Würde dann sein

Charakter und seine Strenge in der sittlichen Auffassung einen so eigenthümlichen kraftvollen Abdruck in seinem Werke gefunden haben? Ja wir haben sogar ein Beispiel davon, wie Tac. mit der Form seiner Quellen umgegangen ist, wie er aus derselben Sache ein Neues geschaffen hat; es ist das die Rede des Kaisers Claudius über die Verleihung des Bürgerrechts an die Gallier (bei Tac. Ann. 11. 24), von deren Original wir 2 längere Fragmente auf den Lyoner Erztafeln haben. Hier, wo er sich verhältnismässig genauer an seine Vorlage halten musste, wo er den Charakter des Redenden nicht in der Rede verwischen durfte, noch verwischt hat, hier verfährt er dennoch so unabhängig von der wirklichen Rede des Kaisers, dass er geradezu ein neues Werk über denselben Gegenstand, nur mit verschiedenen Anklängen an die Vorlage und dabei doch aus dem Geiste des Claudius heraus verfasst. Nach diesem Beispiele zu schliessen muss er durchweg noch viel unabhängiger von der blos erzählenden Darstellung seiner Quellen gewesen sein. Endlich ist es dem Tacitus auch nicht zuzumuthen, dass er einfach die Quellencitate seiner Quelle abgeschrieben habe; es wäre das ein Beweis, dass er ein unselbständiger und etwa dem Plutarch ebenbürtiger, nicht aber der erste Historiker Roms gewesen sei. Wollte man aus dem Gesagten die Consequenz ziehen, Sueton müsse demnach auch aus Einem von Beiden geschöpft haben, weil auch er an einzelnen Stellen mit Tacitus oder Plutarch ziemlich genau übereinstimme, so ist Letzteres zwar wahr, aber in so verschwindend seltener Weise, dass bei den sonst so bedeutenden Abweichungen Sueton's von den Andern ein derartiger Umstand gar nicht eigentlich in Betracht kommen darf (vergl. darüber den Anhang Nr. 2).

Unser Raisonement hat uns nothgedrungen zu der einzigen Lösung der Frage geführt, dass nämlich Plutarch seiner Arbeit die Historien des Tacitus zu Grunde gelegt hat. Und ausser den schon genannten Gründen spricht für diese Art der Verwandtschaft auch die muthmassliche Abfassungszeit beider Werke. Tacitus hatte wahrscheinlich schon um das Jahr 105

n. Chr. Geburt die ersten Bücher der Historien veröffentlicht¹⁾, während Plutarch wohl erst im zweiten Jahrzehnt des Jahrhunderts seine Biographien abfasste.²⁾ Damit ist eine umgekehrte Benutzung ausgeschlossen und die Antwort eine sichere geworden. Aber, wie oben gesagt, nur von Piso's Adoption an tritt die regelmässige Benutzung des Tacitus durch Plutarch ein, da Ersterer hiermit überhaupt erst anfängt zu erzählen. Den Stoff für die früheren 22 Capitel Galba's hat Plutarch sich zum Theil aus Tacitus, zum Theil aus anderen Berichten zusammengesucht; daher auch finden wir in ihnen mehr Abweichungen von Tacitus, als von c. 23 an. Plutarch hat neben Tacitus auch für die Zeit nach Piso's Adoption noch andere Quellen, jedoch nur sehr spärlich, gebraucht, wie die oben angestellte Vergleichung klar gemacht hat; zu diesen gehören Cluvius und Secundus, sei es nun, dass von Letzterem ihm ein schriftlicher Bericht oder ein Citat aus zweiter Hand vorgelegen hat; die meisten anderen Citate aber ohne bestimmten Namen sind aus Tacitus geflossen, und dieser ist somit ohne allen Zweifel die einzige Grundquelle für Plutarch's Biographien der Kaiser Galba und Otho gewesen.

¹⁾ vergl. Mommsen: Hermes 3 p. 107.

²⁾ vergl. Hirzel p. 40 f. Bekker in der Einleitung zu den Biographien Plutarch's glaube ich auch so verstehen zu müssen.

Anhang I.

Um eine vollständige Uebersicht aller der Theile des tateischen und plutarchischen Textes herzustellen, welche sachlich übereinstimmen, sollen die Berichte der beiden Autoren, soweit sie in Einklang stehen, neben einander gestellt werden. In den 11 ersten Capiteln des Galba bei Plutarch finden wir den Bericht fast ganz unabhängig von den Historien des Tacitus. Vom 12. bis zum 22. Capitel sind die übereinstimmenden Stellen häufiger, jedoch nicht zusammenhängend; erst in den darauf folgenden Theilen zeigt sich ein fast durchgehender Einklang zwischen Beiden, der nur hier und da durch Ungenauigkeiten und Ausschmückungen von Seiten Plutarch's leidet.

Es folgen nun die parallelen Stellen:

Plutarch.

Galba c. 7 Z. 17: *τῷ δ' ἀπελευθέρῳ δακτυλίους τε χρυσοῦς ἔδωκε καὶ Μαρκιανὸς ὁ Ἰκελὸς ἥδη καλούμενος εἶχε τὴν πρώτην ἐν τοῖς ἀπελευθέροις δύναμιν.*

Galba 12 Z. 2—15: *(ἦν δὲ Οὐίνιος)* ἔνοχος δὲ καὶ τοῖς περὶ γυναῖκας ἀμαρτήμασιν. ἔτι γὰρ ἦν νέος καὶ στρατευόμενος ὑπὸ Καλονισίῳ Σαβίῳ τὴν πρώτην στρατείαν ἀκόλαστον οὖσαν τὴν γυναῖκα τοῦ ἡγεμόνος παρεισήγαγε νύκτωρ εἰς τὸ στρατόπεδον ἐν ἐσθῆτι στρατιωτικῇ καὶ διέφθειρεν*

Tacitus:

hist. 1. c. 13: *nec minor gratia Icelo Galbae liberto, quem anulis donatum equestri nomine Marcianum uocitabant.*

hist. 1.48: *prima (Titi Vinii) militia infamis: legatum Caluisium Sabinum habuerat, cuius uxor mala cupidine uisendi situm castrorum, per noctem militari habitu ingressa, cum uigilias et cetera militiae munia eadem lasciuiam temptasset, in ipsis principiis stuprum ausa est: criminis huius reus*

ἐν τοῖς ἀρχείοις, ἃ περιγίπια
καλοῦσι Ῥωμαῖοι (das Wort
περιγίπια weist direct auf Ta-
citus). ἐπὶ τούτῳ δὲ Γάιος
Καῖσαρ ἔδρασε αὐτόν· ἐκείνον
δὲ ἀποθανόντος εὐτυχίᾳ χρη-
σάμενος ἀπελύθη. δειπνῶν δὲ
παρὰ Κλαυδίῳ Καίσαρι πο-
τήριον ἀργυροῦν ὑφείλετο· πυ-
θόμενος δὲ ὁ Καῖσαρ τῇ ὅστε-
ραίᾳ πάλιν αὐτὸν ἐπὶ δεῖπνον
ἐκάλεσεν, ἐλθόντι δ' ἐκέλευσεν
ἐκείνῳ μηδὲν ἀργυροῦν ἀλλὰ
κεράμεα πάντα προσφέρειν
καὶ παρατιθέναι τοὺς ὑπηρέ-
τας. τοῦτο μὲν οὖν διὰ τὴν
Καίσαρος μετριοσύνην κωμικῶ-
τέραν γενομένην γέλωτος, οὐκ
ὁργῆς ἄξιον ἔδοξεν.

Man sieht hierin einzelne kleine Ungenauigkeiten des Plutarch im Befolgen seiner Quelle, z. B. „ποτήριον ἀργυροῦν“ neben „scyphum aureum“, (wenn nicht χρυσοῦν bei Plutarch zu corrigiren ist, und ἀργυροῦν vom Abschreiber in Erinnerung des am Anfang des Capitels stehenden „ἀργυρίου“ geschrieben wurde); ferner lässt Tacitus die Schuld des Vinius bei beiden Gelegenheiten etwas unsicher, während Plutarch ein so zartes Gewissen nicht hat, sondern dieselbe geradezu versichert.

G. 15 Z. 2 ff.: (Γάλλος) κε-
λεύσας ἀποθανεῖν — ἐν οἷς
ἦν καὶ Κιγγώνιος. Z. 9: ἀνὴρ
ὑπατικός — ἀποθανεῖν κε-
λευσθεὶς, Πετρώνιος Τουρπι-
λιανός. Z. 4: ἔδοξε μὴ νομί-
μως, εἰ καὶ δικαίως μηδὲ δη-
μοτικῶς ἀνηρηκέναι πρὸ κρί-
σεως ἀνδρῶς οὐκ ἀσέμους.

Titus Vinius arguebatur; igitur iussu Gai Caesaris onoratus catenis, mox mutatione temporum dimissus — serulli deinceps probro respersus est tamquam scyphum aureum in conuiuio Claudii furatus; et Claudius postera die soli omnium Vinius fictilibus ministrari iussit.

h. 1. c. 6: interfectis Cingonio Varrone consule designato et Petronio Turpiliano consulari. — inauditi atque indefensi tamquam innocentes perierant.

Z. 10: *Μάκρωνα γὰρ ἐν Αἰβύῃ διὰ Τρεβωνιανοῦ καὶ Φοντήιον ἐν Γερμανίᾳ διὰ Οὐάλεντος ἀνελών.* Z. 30: *οὐ χρηστὸν οὐδ' αἰσίον ποιοῦντες τῷ Γάλλῳ τὸν οἰωνὸν εἰσιόντι διὰ πολλοῦ φόβου καὶ νεκρῶν τοσούτων εἰς τὴν πόλιν.*

c. 16 Z. 8: *τὰς δὲ δωρεὰς ἃς Νέρων ἔδωκε τοῖς περὶ σκηρὴν καὶ παλαίστραν, ἀπατεῖσθαι συντόνως κελεύσας πλὴν τοῦ δεκάτου, μέρους, εἴτα μικρὰ καὶ γλίσχρα κομιζόμενος (ἀνηλώκεσαν γὰρ οἱ πλεῖστοι τῶν λαβόντων, ἐφήμεροι καὶ σατυρικοὶ τοῖς βίοις ἄνθρωποι) τοὺς πριαμένους παρ' αὐτῶν ἢ λαβόντας ὁτιοῦν, ἀνεζήτει καὶ παρ' ἐκείνων ἐξέπραττε.*

c. 16 Z. 16: *τοῦ δὲ πράγματος ὄρον οὐκ ἔχοντος ἀλλὰ πόρρω νεμομένου καὶ προϊόντος ἐπὶ πολλούς, αὐτὸς μὲν ἠδόξει, φθόρον δὲ καὶ μῖσος εἶχεν Οὐίνιος, ὥς τοῖς μὲν ἄλλοις ἅπασιν ἀνελεύθερον παρ-*

h. 1. c. 7: *Macrum in Africa haud dubie turbantem Trebonius Garutianus procurator iussu Galbae, Capitonem in Germania, cum similia coeparet, Cornelius Aquinus et Fabius Valens legati legionum interfecerant.* c. 6: *introitus in urbem trucidatis tot milibus inermium militum infaustus omine atque ipsis etiam, qui occiderant, formidolosus.*

h. 1. c. 20: *proxima pecuniae cura; et cuncta scrutantibus iustissimum uisum est inde repeti, ubi inopiae causa erat. bis et uiciens miliens sester-tium donationibus Nero effuderat: appellari singulos iussit, decuma parte liberalitatis apud quemque eorum relicta. at illis uix decumae super portiones erant, isdem erga aliena sumptibus quibus sua prodegerant, cum rapacissimo cuique ac perditissimo non agri aut faenus, sed sola instrumenta uitiorum manerent — ubique hasta et sector.*

h. 1. c. 6: *inualidum senem Titus Vinus et Cornelius Laco, alter deterrimus mortalium, alter ignauissimus, odio flagitiorum oneratum contemptu inertiae destruebant.* c. 12: *etiam in Titi Vini odium, qui*

έχων τὸν ἡγεμόνα καὶ μικρο-
λόγον, αὐτὸς δὲ χρώμενος ἀ-
σώτως καὶ λαμβάνων πάντα
καὶ πιπράσκιων. — ὁ δ' Οὐίνιος
ὁρῶν ἀσθενῇ καὶ γέροντα τὸν
Γάλβαν ἐνεπίμπλατο τῆς τύχης
ὥς ἅμα μὲν ἀρχομένης ἅμα δὲ
φθινοῦσης.

c. 17 Z. 5: ὁ δὲ δῆμος ἐκρό-
τει — ἀπαιτεῖν δὲ καὶ θεοὺς
καὶ ἀνθρώπους τὸν διδάσκα-
λον καὶ παιδαγωγὸν τῆς τυ-
ραννίδος Τιγελλῖνον. ἐφθάκει
δ' ὁ γενναῖος προειληφὼς ἀρ-
χάβῳσι μεγάλοις τὸν Οὐίνιον
— ὁ δὲ καὶ ποιήσας ἄξιον
θανάτου Νέρωνα καὶ γενόμε-
νον τοιοῦτον ἐγκαταλιπὼν καὶ
προδοὺς περιῆν — οὐδενὸς
γὰρ οὕτω θεάματος ἐρασθεῖς
ὁ Ῥωμαίων δῆμος ὥς τοῦ Τι-
γελλῖνον ἰδεῖν ἀπαγόμενον,
οὐδὲ πανσάμενος ἐν πᾶσι θε-
άτροις καὶ σταδίοις αἰτούμε-
νος ἐκεῖνον.

c. 18 Z. 5: οἱ μὲν οὖν πολλοὶ
διὰ ταῦτα πρὸς τὴν ἡγεμο-
νίαν ἀπηχθάνοντο, τοὺς δὲ
στρατιώτας τὴν δωρεὰν μὴ
κομιζομένους ἐν ἀρχῇ μὲν ἐλ-
πίς παρῆγεν ὥς, εἰ καὶ μὴ
τοσοῦτον, ἀλλ' ὅσον Νέρων
ἔδωκεν, ἀποδώσοντος. ἐπεὶ δὲ

in dies quanto potentior eodem
auctu inuisior erat. quippe
hiantes in magna fortuna ami-
corum cupiditates ipsa Galbae
facilitas intendebat, cum apud
infirmum et credulum minore
metu et maiore praemio pec-
caretur.

h. 1. c. 72: par inde exsultatio
disparibus causis consecuta im-
petrato Tigellini exitio — ui-
tiis adeptus, crudelitatem mox,
deinde auaritiam et uirilia sce-
lera exercuit, corrupto ad omne
facinus Nerone, quaedam ignaro
ausus, ac postremo eiusdem
desertor ac proditor — apud
Galbam Titi Vinii potentia
defensus, unde non alium per-
tinacius ad poenam flagitauere
— eo infensior populus, ad-
dita ad uetus Tigellini odium
recenti Titi Vinii inuidia,
concurrere e tota urbe in Pa-
latium ac fora, et ubi pluri-
mum uolgi licentia, in circum
ac theatra effusi seditiosis uo-
cibus strepere. —

h. 1. c. 5: Miles urbanus —
postquam neque dari donati-
um sub nomine Galbae pro-
missum — intellegit — pronus
ad nouas res — nec deerant
sermōnes senium atque auari-
tiam Galbae increpantium. —
Accessit Galbae uox pro repu-

μεμφομένους ἀκούσας ἀφῆκε
φώνην ἡγεμόνι μεγάλῳ πρέ-
πουσαν, εἰπὼν εἰωθέναι κα-
ταλέγειν στρατιώτας οὐκ ἀγο-
ράζειν, πυθομένοις τοῦτο δει-
νὸν εἰσῆλθε μῖσος καὶ ἄγριον
πρὸς αὐτόν.

c. 18 Z. 18: οἱ δὲ πρότερον
ὑπὸ Οὐδεργινῷ γενόμενοι, τότε
δ' ὄντες ὑπὸ Φλάκκῳ περὶ
Γερμανίαν, μεγάλων μὲν ἀ-
ξιούντες αὐτοὺς διὰ τὴν μάχην
ἣν ἐμαχέσαντο πρὸς Οὐίνδικα,
μηδενὸς δὲ τυγχάνοντες ἀπα-
ρηγόρητοι τοῖς ἄρχουσιν ἦσαν.
αὐτὸν δὲ τὸν Φλάκκον ὑπὸ
συντόνου ποδάγρας ἀδύνατον
ὄντα τῷ σώματι καὶ πραγμά-
των ἄπειρον ἐν οὐδενὶ λόγῳ
τὸ παράπαν ἐποιοῦντο.

c. 19 Z. 1: Τοιαῦτα δ' ἕτερα
καὶ τῶν ὑπὸ Τιγελλίνῳ τα-
γμάτων ὑβριζόντων πολλάκις
ἐπέμπετο γράμματα τῷ Γάλλῳ
παρὰ τῶν ἐπιτρόπων· ὃ δὲ
φοβηθεὶς ὥς μὴ μόνον διὰ τὸ
γῆρας ἀλλὰ καὶ διὰ τὴν ἀπαι-
δίαν καταφρονοῦμενος ἐβου-
λεύετο παῖδα θέσθαι τῶν ἐπι-
φανῶν τινὰ νεανίσκων καὶ διά-
δοχον ἀποδεῖξαι τῆς ἀρχῆς.
ἣν δὲ Μάρκος Ὁθων, ἀνὴρ
γένει μὲν οὐκ ἀφανής, τρυφῇ
δὲ καὶ φιληδονίαις εὐθὺς ἐκ
παίδων ἐν ὀλίγοις Ῥώμαίων
διεφθαρμένος — οὕτω γεγο-

blica honesta, ipsi anceps, legi
a se militem, non emi; nec
enim ad hanc formam cetera
erant.

1. c. 8: Germani exerci-
tus, quod periculosissimum in
tantis uiribus, solliciti et
irati, superbia recentis uicto-
riae et metu tamquam alias
partes fouissent. c. 9: supe-
rior exercitus legatum Hordeo-
nium Flaccum spernebat, se-
necta ac debilitate pedum in-
ualidum, sine constantia, sine
auctoritate.

1. c. 24: flagrantibus iam
militum animis uelut faces ad-
diderat Maenius Pudens e pro-
ximis Tigellini. c. 13: Pom-
pei Propinqui procuratoris a
Belgica literae adferuntur, su-
perioris Germaniae legiones
rupta sacramenti reuerentia
imperatorem alium flagitare —
maturavit ea res consilium
Galbae iam pridem de ado-
ptione secum et cum proximis
agitantis. c. 13: namque Otho
pueritiam incuriose, adulescen-
tiam petulanter egerat gratus
Neroni aemulatione luxus. eo-

νὼς περιβόητος ἐν Ῥώμῃ διὰ
 τὸν Ποππαίας γάμον, ἧς ἦρα
 μὲν ὁ Νέρων — ἔτι δ' αἰδού-
 μενος τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα —
 ὑφῆκε τὸν Ὀθωνά πειρῶντα
 τὴν Ποππαίαν. φίλῳ δὲ τῷ
 Ὀθωνι καὶ συμβιωτῇ διὰ τὴν
 ἀσωτίαν ἐχοῖτο. — ἀλλὰ τὴν
 γε Ποππαίαν προμοιχεύσας
 τῷ Νέρωνι καὶ διαφθείρας —
 ἐλθούσης δὲ παρ' αὐτὸν ὡς
 γαμετῆς οὐκ ἡγάπα μετέχων —
 ἐκινδύνευσεν ὅν ὁ Ὀθων ἀπο-
 θανεῖν. c. 20: ἐξεπέμπθη Λυ-
 σιτανῶν στρατηγὸς ἐπὶ τὸν
 Ὠκεανόν. καὶ παρέσχεν ἑαυτὸν
 οὐκ ἄχαριν οὐδ' ἐπαχθῇ τοῖς
 ὑπηκόοις. — ἀποσιάντος δὲ
 Γάλβα πρῶτος αὐτῷ προσε-
 χώρησε τῶν ἡγεμονίων — καὶ
 τὰ ἄλλα πιστὸς ἦν αὐτῷ καὶ
 διδοὺς πείραν οὐδενὸς ἔπτον
 ἐδόκει πραγμάτων ἔμπειρος
 εἶναι. — ἐν δὲ τῇ συνοδίᾳ
 καὶ τῇ συνηθείᾳ τὸν Οὐίνιον
 ἐθεράπευσεν ὁμιλίᾳ καὶ δώ-
 ροις μάλιστα δὲ τῶν προτείων
 ὑφιέμενος αὐτῷ τὸ γε μετ'
 ἐκεῖνον δύνασθαι δι' ἐκεῖνον
 εἶχε βεβαίως. τῷ δ' ἀνεπι-
 φθόνῳ περιῆν προῖκα συμ-
 πράτων πάντα τοῖς δεομένοις
 καὶ παρέχων ἑαυτὸν εὐπροσή-
 γορον καὶ φιλάνθρωπον ἅπασι.
 πλεῖστα δὲ τοῖς στρατιωτικοῖς
 συνελάμβανε καὶ προῆγε πολ-
 λούς ἐφ' ἡγεμονίας τὰ μὲν

que Poppaeam Sabinam, prin-
 cipale scortum ut apud con-
 scium libidinum deposuerat,
 donec Octaviam uxorem amo-
 liretur. mox suspectum in ea-
 dem Poppaea in provinciam
 Lusitaniam specie legationis
 seposuit. Otho comiter admi-
 nistrata provincia primus in
 partes transgressus nec segnis
 et donec bellum fuit inter
 praesentes splendidissimus.

Vinus pro M. Othone — neque
 erat Galbae ignota Othonis ac
 Titi Vini amicitia. c. 23: stu-
 dia militum iam pridem spe
 successionis aut paratu facino-
 ris adfectauerat, in itinere, in
 agmine, in stationibus uetustis-
 simum quemque militum no-
 mine uocans ac memoria Ne-
 roniani comitatus contuberna-
 les appellando; alios adgno-
 scere, quosdam requirere et
 pecunia aut gratia iuare.

αἰτούμενος ἀπὸ τοῦ αὐτοκράτορος¹⁾, τὰ δὲ τὸν Οὐίνιον καὶ τοὺς ἀπελευθέρους παρακαλῶν Ἰκελὸν καὶ Ἀσιάτικον· οὗτοι γὰρ ἦσαν ἐν δυνάμει μάλιστα τῶν περὶ τὴν ἀλλήν. ὁσάκις δὲ τὸν Γάλβαν εἰστία, τὴν παραφυλάττουσαν ἀεὶ σπεῖραν ἐδέκαζε χρυσοῦν ἑκάστω διανέμων, οἷς τιμᾶν αὐτὸν ἐδόκει καταπολιτευόμενος καὶ δημαγωγῶν τὸ στρατιωτικόν.

c. 21: ἀλλ' οὖν βουλευομένου γε τοῦ Γάλβα περὶ διαδόχου τὸν Ὀθωνα παρεισῆγεν ὁ Οὐίνιος οὐδὲ τοῦτο προῖκα πράσσω, ἀλλ' ἐπὶ γάμψῃ τῆς θυγατρὸς ὁμολογίας γενομένης γαμεῖν αὐτὴν τὸν Ὀθωνα παῖδα τοῦ Γάλβα καὶ διάδοχον ἀποδειχθέντα τῆς ἡγεμονίας.

c. 21 Z. 5: ὁ δὲ Γάλβας — δοκεῖ δὲ μὴδ' ἂν ἐπὶ τοῖς ἰδίῳις χρήμασι μόνον ἐλέσθαι τὸν Ὀθωνα κληρονόμον, ἀκόλαστον εἰδὼς καὶ πολυτελεῖ καὶ πεντακισχιλίων μυριάδων¹⁾ ὀφλήμασι βεβαπτισμένον. — ἀποδείξας δ' αὐτὸν ὑπάτον καὶ συνάρχοντα τὸν Οὐίνιον ἐπίδοξος ἦν ἔτους ἀρχῇ τὸν διάδοχον ἀναγορεύσειν καὶ τὸ στρατιωτικὸν ἡδέως εἶχε τὸν Ὀθωνα παρ' ὄντιον ἄλλον ἀναγορευθῆναι.

c. 13: potentia principatus diuisa in Titum Vinium consullem et Cornelium Laconem praetorii praefectum; nec minor gratiae Icelo Galbae liberto. c. 24: ut per speciem conuiuui, quotiens Galba apud Othonem epularetur, cohorti excubias agenti uiritim centenos nummos diuideret.

c. 13: Vinius pro M. Othone — quia Vinio uidua filia, caelebs Otho, gener ac socer destinabantur.

c. 13: credo (Galbae) et rei publicae curam subisse frustra a Nerone translatae si apud Othonem relinqueretur.

c. 21: interea Othonem — exstimulabant luxuria etiam principi onerosa, inopia uix priuato toleranda.

c. 11: hic fuit rerum Romanarum status, cum Seruius Galba iterum Titus Vinius consules inchoauere annum.

c. 13: (Otho) speim adoptionis conceptam acrius in diem

¹⁾ Woher Plutarch diese Zahlenangabe hat, ist nicht zu bestimmen.

c. 22: καταλαμβάνει δ' αὐ-
 τὸν ἔτι μέλλοντα καὶ βουλευ-
 ῶμενον ἐκτραγέοντα τὰ Γερμα-
 νικά. κοινῇ γὰρ ἅπαντες οἱ
 στρατευόμενοι τὸν Γάλβαν
 ἐμίσουν οὐκ ἀποδιδόντα τὴν
 δωρεάν, ἰδίᾳ δ' ἐκεῖνοι προ-
 φάσεις ἐποιοῦντο Οὐεργίνιον
 τε Ροῦφον ἀπερῶνιμμένον ἀτί-
 μως καὶ Γαλατῶν τοὺς πολε-
 μήσαντας αὐτοῖς δωρεῶν τυγ-
 χάνοντας.

c. 22 Z. 11: ἐπῆλθεν ἡ νου-
 μηνία τοῦ πρώτου μηνός, ἣν
 καλάνδας Ἰανουαρίας καλοῦσι.
 τοῦ δὲ Φλάκκου συναγαγόντος
 αὐτοὺς ἐπὶ τὸν ὄρκον ὃν ἔθος
 ἐστὶν ὁμνύειν ὑπὲρ τοῦ αὐτο-
 κράτορος, τὰς μὲν εἰκόνας τοῦ
 Γάλβα προσελθόντες ἀνέτρε-
 ψαν καὶ κατέσπασαν, αὐτοὶ
 δ' ὁμόσαντες ὑπὲρ συγκλήτου
 καὶ δήμου Ῥωμαίων διελύθη-
 σαν.

c. 22 Z. 29: ταῦτα — εἰς
 ὑπεξελθὼν σηματοφόρος ἀπ-
 ἡγγεῖλε τῷ Οὐτελλίῳ νυκτὸς
 ἐστιμμένων πολλῶν παρ' αὐ-
 τῷ. τοῦ δὲ λόγου διαπεσόντος
 εἰς τὰ στρατεύματα πρῶτος

rapiebat, fauentibus plerisque
 militum, prona in eum aula
 Neronis ut similem.

c. 12: literae adferuntur,
 superioris Germaniae legiones
 rupta sacramenti reuerentia
 imperatorem alium flagitare —
 maturavit ea res consilium
 Galbae. c. 8: Galliae super
 memoriam Vindicis obligatae
 recenti dono Romanae ciuitatis
 et in posterum tributi leua-
 mento — Germani exercitus
 — solliciti et irati — abducto
 Verginio per simulationem ami-
 citiae quem non remitti atque
 etiam reum esse tamquam suum
 crimen accipiebant.

c. 55: inferioris tamen
 Germaniae legiones sollemni
 Kalendarum Ianuariarum sa-
 cramento pro Galba adactae
 multa cunctatione — turbidi
 adeo, ut quidam saxa in Galbae
 imagines iecerint — at in su-
 periore exercitu — ipso Ka-
 lendarum die dirumpunt ima-
 gines Galbae — senatus po-
 pulique Romani oblitterata iam
 nomino sacramento aduocabant.

c. 56: nocte quae Kalen-
 das Ianuarias secuta est —
 aquilifer — epulanti Vitellio
 nuntiat. c. 57: proxima legio-
 nis primae hiberna erant et
 promptissimus e legatis Fabius.

Φάβιος Ουάλης, ἡγεμὼν ἐνὸς τάγματος τῇ ὑστεραίᾳ μεθ' ἱππέων συχρῶν ἐλάσας αὐτοκράτορα τὸν Οὐιτέλλιον προσεῖπεν. ὃ δὲ τὰς μὲν ἔμπροσθεν ἡμέρας ἐδόκει διωθεῖσθαι καὶ ἀναδύεσθαι τὸ μέγεθος τῆς ἀρχῆς φοβούμενος, τότε δὲ φασιν οἶνον διάπλεων καὶ τρόφης ὄντα μεσημβρινῆς προελθεῖν καὶ ὑπακοῦσαι Γερμανικὸν ὄνομα θεμένων αὐτῷ, τὸ δὲ Καίσαρος οὐ προσδεξάμενον. εὐθὺς δὲ καὶ τὸ μετὰ Φλάκκον στράτευμα τοὺς καλοὺς ἐκείνους καὶ δημοκρατικούς εἰς σύγκλητον ὄρκους ἀφέντες ὥμοσαν Οὐιτελλίῳ τῷ αὐτοκράτορι ποιήσειν τὸ προστασσόμενον.

c. 23: οὕτω μὲν ἀνηγορεύθη Οὐιτέλλιος αὐτοκράτωρ ἐν Γερμανίᾳ. πυθόμενος δὲ τὸν ἐκεῖ νεωτερισμὸν ὁ Γάλβας οὐκέτι τὴν εἰσποίησιν ἀνεβάλλετο. γινώσκων δὲ τῶν φίλων ἐνίους μὲν ὑπὲρ Δολοβέλλα τοὺς δὲ πλείστους ὑπὲρ Ὀθωνος ἀρχαιρεσιάζοντας, ὧν οὐδέτερον ἐδοκίμαζεν αὐτός, ἄφνω μηδὲν προειπὼν μετεπέμψατο Πίσωνα Κράσσου καὶ Σκριβωνίας ἔχγονον. —¹⁾ νεανίαν ἐν τῇ πρὸς πᾶσαν

Valens. is die proximo coloniam Agrippinensem cum equitibus legionis — ingressus imperatorem Vitellium consalutavit. — scires illum priore biduo non penes rempublicam fuisse. c. 52: quatiebatur his segne ingenium, ut concupisceret magis quam ut speraret. c. 62: torpebat Vitellius — inertī luxu ac prodigis epulis — medio diei temulentus — nomine Germanici Vitellio statim addito: Caesarem se appellari etiam uictor prohibuit. c. 57: et superior exercitus speciosis senatus populique Romani nominibus relictis tertium nonas Ianuarias Vitellio accessit.

c. 12: maturavit ea res consilium Galbae.

c. 88: sepositus (ab Othone) Cornelius Dolabella — uetusto nomine et propinquitate Galbae monstratus. c. 13: fauentibus (Othoni) plerisque militum, prona in eum aula Neronis ut similem. c. 14: Galba pauca praefatus de sua senectute, Pisonem Licinianum accessi iubet. — Piso M. Crasso

¹⁾ Der Zusatz, dass Nero sie getödtet habe, findet sich nicht bei Tacitus; er ist entweder auf mündliche Tradition oder auf eine jener Nebenquellen Plutarch's zurückzuführen.

ἀρετὴν εὐφυνὰ τὸ κόσμιον καὶ
 ἀσπιγρὸν ἐμφανέστατα ἔχοντα,
 καὶ κατέβαιναν ἐς τὸ στρατό-
 πεδον ἐκείνον ἀποδείξων Καί-
 σαρα καὶ διάδοχον· καίτοι
 μεγάλαι μὲν εὐθὺς ἐξίσοντι δι-
 οσημίαι παρηκολούθουν, ἀρ-
 ξαμένον δὲ τὰ μὲν λέγειν ἐν τῷ
 στρατοπέδῳ τὰ δ' ἀναγινώσκειν
 τοσαυτάκις ἐβρόντησε καὶ κατ-
 ἴστροψε, καὶ τοσούτος ὄμβρος
 καὶ ζόφος ἐξεχύθη εἰς τὸ
 στρατόπεδον καὶ τὴν πόλιν, ὥς
 κατάδηλον εἶναι μὴ προσιέμε-
 ρον μηδ' ἐπαινοῦν τὸ δαιμό-
 νιον γινομένην οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ
 τὴν εἰσποίησιν. ἦν δὲ καὶ τὰ
 τῶν στρατιωτῶν ὕπουλα καὶ
 σκυθρωπά· μηδὲ τότε δωρεᾶς
 αὐτοῖς δοθείσης. τοῦ δὲ Πί-
 σωρος οἱ παρόντες ἐθαύμασαν
 τῇ τε φωνῇ τεκμαιρόμενοι καὶ
 τῷ προσώπῳ τὸ τηλικαύτην
 χάριν ἀνευπλήκτως οὐ μὴν
 ἀναισθήτως δεχόμενον· ὥσπερ
 αὖ τοῦ Ὁθωνος ἐπεφαίνετο
 πολλὰ σημεῖα τῇ μορφῇ πι-
 κρῶς καὶ σὲν ὀργῇ τῆς ἐλπί-
 δος τὴν ἀπότην φέροντος,
 ἧς πρῶτος ἀξιωθείς καὶ τοῦ
 τυχεῖν ἐγγυτάτω γενόμενος τὸ
 μὴ τυχεῖν ἐποιεῖτο σημεῖον
 ἔχθους ἅμα καὶ κακονοίας τοῦ
 Γάλβα πρὸς αὐτόν. ὅθεν οὐδ'
 ἄφοβος ἦν περὶ τοῦ μέλλον-
 τος, ἀλλὰ καὶ τὸν Πίσωνα δε-

et Scribonia genitus, nobilis
 utrimque, uultu habituque mo-
 ris antiqui. — c. 16: et Galba
 quidem haec ac talia tamquam
 principem faceret. c. 17: iri
 in castra placuit. c. 18: quar-
 tum Idus Ianuarias foedum
 imbris diem tonitrua et ful-
 gura et caelestes minae ultra
 solitum turbauerant. obserua-
 tum id antiquitus comitiis di-
 rimendis non terruit Galbam,
 quominus in castra pergeret,
 contemptorem talium ut fortui-
 torum.

c. 18: nec ullum orationi
 aut lenocinium addit aut pre-
 tium. — per ceteros maestitia
 et silentium.

c. 17: Pisonem ferunt sta-
 tim intuentibus — nullum tur-
 bati aut exsultantis animi mo-
 tum prodidisse.

c. 21: Interea Othonem —
 multa simul exstimulabant —
 in Galbam ira, in Pisonem in-
 uidia; fingeat et metum —
 proinde agendum audendum-
 que dum Galbae auctoritas
 fluxa, Pisonis nondum coa-
 luisset.

διῶς καὶ τὸν Γάλβαν προβαλ-
 λόμενος καὶ τῷ Οὐνίῳ χαλε-
 παίνων ἄπῃει πολλῶν παθῶν
 πλήρης. οὐδὲ γὰρ τὸ ἐλπίζον
 ἐκκλιτεῖν οὐδ' ἀπαγορεῦσαι
 παντάπασιν εἶων οἱ περὶ αὐ-
 τὸν ὄντες αἰεὶ μάντις καὶ Χαλ-
 δαῖοι, εἰς τὰ μάλιστα δὲ Πτο-
 λεμαῖος ἰσχυριζόμενος τῷ προ-
 ειπεῖν πολλάκις ὥς οὐκ ἀπο-
 κτενεῖ Νέρων αὐτὸν ἀλλὰ τε-
 θνήσκειται πρότερος, αὐτὸς δὲ
 περιέσται καὶ ἄρξει Ῥωμαίων
 (ἐκεῖνο γὰρ ἀληθές ἀποδείξας
 ἡξίου μηδὲ ταῦτα ἀπελπίζειν)
 οὐχ ἡκιστα δ' οἱ συναχθόμενοι
 κρίφα καὶ συνεπιστένοντες ὥς
 ἀχάριστα πεπονθότι. πλείστοι
 δὲ τῶν περὶ Τιγελλίνον καὶ
 Νυμφίδιον ἐν τιμῇ γεγονότων
 ἀπερρώμιμένοι τότε καὶ ταπεινὰ
 πράττοντες ἐφθείρωντο πρὸς
 αὐτὸν καὶ συνηγανάκτουν καὶ
 παρώξυνον.

c. 24: ἐν δὲ τούτοις Οὐετού-
 ριος καὶ Βάρβιος, ὁ μὲν ὀπτίων
 ὁ δὲ τεσσεράριος· οὔτω γὰρ
 καλοῦνται οἱ διαγγέλων καὶ
 διοπτήρων ὑπηρεσίας τελοῦν-
 τες. μεθ' ὧν Ὁθωνος ἀπελεύ-
 θερος Ὀνομαστός ἐπιφοιτῶν
 τοὺς μὲν ἀργυρίῳ τοὺς δ' ἐλπίσι
 διέφθειρεν ἤδη σαθροὺς ὄντας
 καὶ δεομένους προφάσεως. —
 ἔκτῃ γὰρ ἀνηρέθησαν, ἣν ἄ-
 γουσι Ῥωμαῖοι πρὸ δεκαοκτῶ

c. 22: *urguentibus etiam
 mathematicis — e quibus Pto-
 lemaeus Othoni in Hispaniam
 comes, cum superfuturum eum
 Neroni promississet, postquam
 ex euentu fides, coniectura
 iam et rumore senium Galbae
 et iuventam Othonis compu-
 tantium persuaserat fore ut in
 imperium adscisceretur. sed
 Otho tamquam peritia et mo-
 nitu fatorum praedicta acci-
 piebat.*

c. 22: *et intimi libertorum
 seruorumque — si auderet ut
 sua ostentantes, quiescenti ut
 aliena exprobrabant.*

c. 24: *faces addiderat Mae-
 dius Pudens e proximis Tigel-
 limi.*

c. 25: *Barbium Proculum
 tesserarium speculatorum et
 Veturium optionem eorundem
 perductos.*

c. 25: *sed tum e libertis
 Onomastum futuro sceleri prae-
 fecit — pretio et promissis one-
 rat data pecunia ad pertem-
 ptandos plurium animos.*

c. 27: *octavo decimo Kalen-
 das Februarias*

καλανδῶν Φεβρουαρίων. ἐκεί-
νη γὰρ ἔωθεν¹⁾ εὐθὺς ὁ μὲν
Γάλβας ἔθυσεν ἐν Παλατίῳ τῶν
φίλων παρόντων, ὁ δὲ θύτης Ὀμ-
βρίκιος ἅμα τῷ λαβεῖν εἰς τὰς
χεῖρας τοῦ ἱερείου τὰ σπλάγχνα
καὶ προσιδεῖν οὐ δὲ αἰνιγμῶν
ἀλλ' ἀντικρὺς ἔφη σημεῖα μεγά-
λης ταραχῆς καὶ μετὰ δόλου κίν-
δυνον ἐκ κεφαλῆς ἐπικείμενον
τῷ αὐτοκράτορι, μόνον οὐχὶ τὸν
Οἰθωνα τοῦ Θεοῦ χειρὶ ληπτὸν
παραδιδόντος. παρῆν γὰρ ὁ-
πισθεν τοῦ Γάλβα καὶ προσ-
εἶχε τοῖς λεγομένοις καὶ δεικ-
νυμένοις ὑπὸ τοῦ Ὀμβρικίου.
θορυβομένην δ' αὐτῷ καὶ χρο-
ας ἀμείβοντι παντοδαπὰς ὑπὸ
δέους²⁾ παραστάς Ὀνομαστὸς
ἀπελεύθερος ἔκειν ἔφη καὶ
περιμένειν αὐτὸν οἴκοι τοὺς
ἀρχιτέκτονας. ἦν δὲ σύμβολον
καιροῦ, πρὸς ὃν ἔδει ἀπαντῆ-
σαι τὸν Οἰθωνα τοῖς στρατιώ-
ταις. εἰπὼν οὖν ὅτι παλαίαν
ἐωνημένος οἰκίαν βούλεται τὰ
ὑποπτα δεῖξαι τοῖς πωληταῖς,
ἀπῆλθε, καὶ διὰ τῆς τοῦ Τι-
βηρίου καλουμένης οἰκίας κα-
ταβάς ἐβάδιζεν εἰς ἀγορὰν
οὗ χρυσοῦς εἰστῆκει κίων, εἰς
ὃν αἱ τετμημέναι τῆς Ἰταλίας
ὁδοὶ πᾶσαι τελευτῶσιν.

pro aede Apollinis Galbae ha-
ruspex Umbricius

tristia exta et instantes insi-
dias ac domesticum hostem
praedicat

audiente Othone (nam proximus
adstiterat)

idque ut laetum e contrario
et suis cogitationibus prospe-
rum interpretante nec multo
post libertus Onomastus nun-
tiat expectari eum ab architecto
et redemptoribus, quae signi-
ficatio coeuntium iam militum
et paratae coniurationis con-
uenerat. Otho causam digres-
sus requirentibus, cum emi
sibi praedia uetustate suspecta
eoque prius exploranda finxis-
set, innixus liberto per Tibe-
rianam domum in Velabrum,
inde ad miliarium aureum sub
aedem Saturni pergit.

¹⁾ Ueber diesen Zusatz ist oben gesprochen worden.

²⁾ Man vergleiche oben über diese Stelle.

c. 25: ἐνταῦθα τοὺς πρῶ-
τους ἐκδεξαμένους αὐτὸν καὶ
προσειπόντας αὐτοκράτορά φα-
σι μὴ πλείους τριῶν καὶ εἴκοσι
γενέσθαι. διὸ καίπερ οὐ κατὰ
τὴν τοῦ σώματος μαλακίαν καὶ
θηλότητα τῇ ψυχῇ διατεθρυμ-
μένος, ἀλλ' ἰταμὸς ὢν πρὸς τὰ
δεινὰ καὶ ἄτρεπτος, ἀπεδειλία-
σεν. οἱ δὲ παρόντες οὐκ εἶων,
ἀλλὰ τοῖς ξίφεσι γυμνοῖς πε-
ριόντες αὐτοῦ τὸ φορεῖον ἐ-
κέλευον αἷρεσθαι, παραφθεγ-
γομένον πολλάκις ἀπολωλέναι
καὶ τοὺς φορειαφόρους ἐπι-
ταχύνοντος¹⁾. ἐξήκουον γὰρ
ἐνιοι θαυμάζοντες μᾶλλον ἢ
ταραττόμενοι διὰ τὴν ὀλιγό-
τητα τῶν ἀποτετολμημένων.
φερομένῳ δὲ οὕτω δι' ἀγορᾶς
ἀπῆλθον ἕτεροι τοσοῦτοι καὶ
πάλιν κατὰ τρεῖς καὶ τέτταρας
ἄλλοι προσεπέλαζον. εἶτα συν-
ανέστρεφον ἅπαντες ἀνακα-
λοίμενοι Καίσαρα καὶ γυμνὰ
τὰ ξίφη προισχόμενοι. τῶν δὲ
χιλιάρχων ὁ τὴν φυλακὴν ἔχων
τοῦ στρατοπέδου Μαρτιάλιος,
ὥς φασί, μὴ συνειδώς, ἐκπλα-
γείς δὲ ὑψ' ἀπροσδοκίῳ καὶ
φοβῇ ἐφῆκεν εἰσελθεῖν.
γενομένῳ δ' ἐντὸς οὐδείς ἀν-
έπεσεν· οἱ γὰρ ἀγνοοῦντες τὰ

c. 27: ibi tres et uiginti
speculatores consalutatum im-
peratorem

c. 22: Non erat Othonis
mollis et corpori similis ani-
mus.

c. 27: ac paucitate salutan-
tium trepidum et sellae festi-
nanter impositum strictis mu-
cronibus rapiunt;

totidem ferme milites in itinere
adgregantur, alii conscientia,
plerique miraculo, pars cla-
more et gaudiis, pars silentio,
animum ex euentu sumpturi.

c. 28: stationem in castris
agebat Iulius Martialis tribu-
nus. is magnitudine subiti sce-
leris, an corrupta latius castra
et si contra tenderet, exitium
metuens, praebuit plerisque
suspicionem conscientiae; ante-

¹⁾ Dies ist eine blossе Redensart, welche Plutarch als Mittel der Malerei anwendet.

πραττόμενα τοῖς εἰδόσι καὶ συνεσιῶσιν ἐκ παρασκευῆς ἐμπεριεχόμενοι καὶ ἓνα καὶ δύο σποράδες ὑπὸ δέους τὸ πρῶτον εἶτα πεισθέντες ἐπηκολούθησαν.

εἰς δὲ τὸ Παλάτιον εὐθὺς μὲν ἀπηγγέλη τῷ Γάλβᾳ παρόντος ἔτι τοῦ θύτον καὶ τῶν ἱερῶν ἐν χερσὶν ὄντων, ὥστε καὶ τοὺς πάνν πρὸς τὰ τοιαῦτα δυσπειθῶς καὶ ἀτενῶς ἔχοντας ἐκπλήττεσθαι καὶ θανμάζειν το θεῖον· ὅχλου δὲ παντοδαποῦ συρρέοντος ἐξ ἀγορᾶς — ¹⁾ ὁ δὲ Πίσων προελθὼν τοῖς φυλάττουσι τὴν αὐλὴν δορυφόροις ἐνετύγχανε.

τοῦ δ' Ἰλλυρικοῦ τάγματος ἐν τῇ καλουμένῃ πασιάδι Οὐίψανίᾳ στρατοπεδεύοντος ἀπεστάλη Μάριος Κέλσος ἀνὴρ ἀγαθὸς προκαταληψόμενος.

c. 26: Βουλευομένου δὲ τοῦ Γάλβα προελθεῖν καὶ Οὐνίλου οὐκ ἔωντος, Κελσοῦ δὲ καὶ Λάκωνος παρορμώντων καὶ σφοδρότερον τοῦ Οὐνίλου καθ' αἰσχρομένων

θροῦς διῆλθε πολὺς ὡς ἀνηρημένου τοῦ Ὁθωνος ἐν τῷ

posuere ceteri quoque tribuni centurionesque praesentia dubiis et honestis, isque habitus animorum fuit, ut pessimum facinus auderent pauci, plures uellent, omnes paterentur.

c. 29: ignarus interim Galba et sacris intentus fatigabat alieni iam imperii deos, cum adfertur rumor rapi in castra incertum quem senatorem, mox Othonem esse qui raperetur, simul ex tota urbe, ut quisque obuius fuerat, alii formidine augentes quidam minora uero — Piso pro gradibus domus uocatos in hunc modum adlocutus est.

c. 31: missus et Celsus Marius ad electos Illyrici exercitus Vipsania in porticu tentantes.

c. 32: Interim Galbam duae sententiae distinebant: Titus Vinius manendum intra domum. c. 33: festinandum ceteris uidebatur — repugnantem huic sententiae Vinium Laco minaciter inuasit, stimulante Icelo.

c. 34: occisum in castris uagus primum et incertus rumor.

¹⁾ Der Bericht, dass Vinius und Laco die Schwerter zum Schutze Galba's gezogen hätten. Es ist oben schon bemerkt worden, dass wir hier wahrscheinlich nur eine Coloratur Plutarch's vor uns haben.

στρατιοπέδῳ· καὶ μετὰ μικρὸν ὤφθη Ἰούλιος Ἀττικὸς τῶν οὐκ ἀσήμενων ἐν τοῖς δορυφόροις στρατευόμενος γυμνῷ τῷ ξίφει προσφερόμενος καὶ βοῶν ἀνηρηκέναι τὸν Καίσαρος πολέμιον. ὠσάμενος δὲ διὰ τῶν προσσιώτων ἔδειξε τῷ Γάλβᾳ τὸ ξίφος ἡμαχμένον. ὃ δὲ βλέψας πρὸς αὐτὸν· τίς σε, εἶπεν, ἐκέλευσε; τοῦ δὲ ἀνθρώπου τὴν πίστιν εἰπόντος καὶ τὸν ὄρκον ὃν ὤμοσε καὶ τοῦ πλήθους ἐπιβοῶντος, ὥς εἶ, καὶ κροτοῦντος¹⁾), ἐμβὰς εἰς τὸ φορεῖον ἐκομίζετο τῷ τε Διὶ Θῦσαι καὶ φανῆναι τοῖς πολιταῖς βουλόμενος. ἐμβαλόντος δ' εἰς τὴν ἀγορὰν ὥσπερ τροπαία πνεύματος ἀπήντησε φήμη κρατεῖν τὸν Ὀθωνα τοῦ στρατεύματος. οἷα δ' ἐν πλήθει τοσούτῳ τῶν μὲν ἀναστρέφειν τῶν δὲ προιέναι τῶν δὲ θαρσύνειν τῶν δ' ἀπιστεῖν²⁾) βοῶντων καὶ τοῦ φορείου καθάπερ ἐν κλύδωνι δεῦρο καὶ ἐκεῖ δαφερομένου καὶ πυκνὸν ἀπονεύοντος, ἐφαίνοντο πρῶτον ἵππεῖς εἶτα ὀπλίται — ³⁾) μιᾷ φωνῇ μέγα βοῶντες ἐκποδὼν

c. 35: obuius in Palatio Iulius Atticus speculator, cruentum gladium ostentans, occisum a se Othonem exclamauit;

et Galba: commilito, inquit, quis iussit?

c. 39: iam exterritus Piso — egressum interim Galbam et foro adpropinquantem adsecutus erat; iam Marius Celsus haud laeta rettulerat,

cum alii in Palatium rediret alii Capitolium peteret — censerent.

c. 40: agebatur huc illuc Galba uario turbae fluctuantis impulsu

c. 40: igitur milites Romani — disiecta plebe proculcato

1) Blosser rhetorische Ausschmückung.

2) Die beiden letzten Ermahnungen sind reine Erfindungen und Wahrscheinlichkeitsschlüsse Plutarch's.

3) διὰ τῆς Παύλου βασιλικῆς προσφερόμενοι, man vergleiche, was oben darüber gesagt ist.

ἵστασθαι τὴν ἰδιώτην. τῶν μὲν οὖν πολλῶν δρόμος ἦν, οὐ φυγῇ σκιδναμένων, ἀλλ' ἐπὶ τὰς στοὰς καὶ τὰ μετέωρα τῆς ἀγορᾶς ὥσπερ θεῶν καταλαμβανόντων. Ἀτιλίου δὲ Οὐεργιλίωνος εἰκόνα Γάλβα προσουδίσαντος ἀρχὴν τοῦ πολέμου ποιησάμενοι περιηκόντισαν τὸ φορεῖον, ὥς δ' οὐκ ἔτυχον αὐτοῦ, προσῆγον ἐσπασμένοις τοῖς ξίφεσιν.

ἤμυνε δ' οὐδεὶς οὐδ' ὑπέστη πλην ἑνὸς ἀνδρός, ὃν μόνον ἦλως ἐπέιδεν ἐν μυριάσι τοσαύταις ἄξιον τῆς Ῥωμαίων ἡγεμονίας. Σεμπρώνιος ἦν Ἀθηνῶν ἑκατοντάρχης, οὐδὲν ἰδίᾳ χρηστὸν ὑπὸ Γάλβα πεπονθὼς τῷ δὲ καλῷ καὶ τῷ νόμῳ βοηθῶν προέστη τοῦ φορείου. καὶ τὸ κλῆμα πρῶτον ὧ κολλάζουσιν ἑκατοντάρχαι τοὺς πληγῶν δεομένους ἐπαράμενος τοῖς ἐπιφερομένοις ἐβόα καὶ διεκελεύετο φεῖδεσθαι τοῦ ἀντοκράτορος· ἔπειτα συμπλεκόμενων αὐτῷ σπασάμενος τὸ ξίφος ἡμύνατο πολλὸν χρόνον, ἕως τυφθεὶς τὰς ἰγνύας ἔπεν.')

senatu truces armis rapidi equis forum inrumpunt.

nec illos Capitolii adspectus et imminentium templorum religio — terruere.

c. 41: uexillarius comitatae Galbam cohortis (Atilium Vergilionem fuisse tradunt) dereptam Galbae imaginem solo adflixit: eo signo manifesta in Othonem omnium militum studia — dstricta aduersus du-bitantes tela.

c. 43: insignem illa die uirum Sempronium Densum aetas nostra uidit. centurio is praetoriae cohortis, a Galba custodiae Pisonis additus

stricto pugione occurrens armatis et scelus exprobrans ac modo manu modo uoce uertendo in se percussores quamquam uolnerato Pisoni effugium dedit.

c. 42: (Vinius) iacuit primo ictu in poplitem.

1) Die Geschichte der Vertheidigung Piso's durch Sempronius Densus ist durch die Nachlässigkeit Plutarch's an die falsche Stelle gekommen; und

c. 27: Τὸν δὲ Γάλβαν ἀποκλιθέντος τοῦ φορείου περὶ τὸν Κουρτίου καλούμενον λάκκον ἐκκυλισθέντα τεθωρακισμένον ἔτυπτον ἐπιδραμόντες. ὃ δὲ τὴν σφαγὴν προτείνας „δράτε, εἶπεν, εἰ τοῦτο τῷ δήμῳ Ῥωμαίων ἄμεινον ἐστίν.“ πολλὰς μὲν οὖν ἔλαβε πλήγας εἰς τε τὰ σκέλη καὶ τοὺς βραχίονας ἀπέσφαξε δ' αὐτὸν ὥς οἱ πλεῖστοι λέγουσι, Καμουρίου τις ἐκ τοῦ πεντεκαιδεκάτου τάγματος. ἔνιοι δὲ Τερέντιον οὗ δὲ Λεκάνιον ἱστοροῦσιν — ¹⁾)

περιπεύραντα περὶ λόγῃν καὶ ἀναπήλанта πρεσβύτου πρόσωπον ἄρχοντός τε κοσμίον καὶ ἀρχιερέως καὶ ὑπάτου δρόμῳ χωρεῖν ὥσπερ αἱ βάκχαι, πολ- λάκις μεταστρεφόμενον καὶ κραδαίνοντα τὴν λόγῃν αἵματι καταβροχθέντην. — ²⁾) μετ' ὀλίγον δ' ἦκε (Πίσωνος κεφαλὴ) κομιζομένην.

auch die letzten Worte über die Verwundung des Densus in die Kniekehle scheint, einfach aus dem Bericht über die gleiche Verwundung des Vinius entstanden zu sein, indem Plutarch das am Ende des c. 42 Gesagte zu der Geschichte des c. 43 gezogen hat.

¹⁾ οὗ δὲ Φάβιον Φάβουλον — τὴν ἀνδραγαθίαν; man vergleiche, was oben darüber gesagt ist.

²⁾ τὸν δ' Ὀθωνα τῆς κεφαλῆς — κεφαλὴν δείξατε; darüber siehe oben.

c. 41: iuxta Curtii lacum trepidatione ferentium Galba proiectus e sella ac prouolutus est. extremam eius uocem — uarie prodidere —

plures obtulisse ultro percussoribus ingulum: agerent et ferirent, si ita e republica uideretur. — ceteri crura brachiaque (nam pectus tegebatur) foede laniauere —

de percussore non satis constat: quidam Terentium euocatum, alii Lecanium; crebrior fama tradidit Camurium quintae decumae legionis militem impresso gladio iugulum eius hausisse.

c. 44: praefixa contis capita gestabantur inter signa cohortium.

c. 45: ruere cuncti in castra, anteire proximos — increpare Galbam.

c. 44: nullam caedem (quam Pisonis) Otho maiore laetitia excepisse, nullum caput tam insatiabilibus oculis perlustrasse dicitur.

τρωθείς γὰρ ἔφρευγεν ὁ νεα-
νίσκος καὶ καταδιωχθεὶς ὑπὸ
Μούρκου τινὸς ἀπεσφάγη πρὸς
τῷ ἱερῷ τῆς Ἑστίας.

ἀπεσφάττετο δὲ καὶ Οὐίνιος
ὁμολογῶν κοινωνὸς γεγονέναι
τῆς ἐπὶ τὸν Γάλβαν συνωμο-
σίας· ἐβόα γὰρ ἀποθνήσκειν
παρὰ τὴν Ὀθωνος γνῶμην.

ἀλλὰ γὰρ καὶ τούτου τὴν
κεφαλὴν ἀποτεμνόντες καὶ Λά-
κωνος ἐκόμισαν πρὸς τὸν Ὀ-
θωνα δωρεὰς αἰτοῦντες. — ¹⁾

οὕτω τότε πολλοὶ τοῦ φόβου
μὴ συνεφασάμενοι, χεῖρας δὲ
καὶ ξίφη καθαιμάσσοντες ἐπε-
δείκνυντο καὶ δωρεὰς ἤτουν
βιβλία διδόντες τῷ Ὀθωνι·
εἴκοσι γοῦν καὶ ἑκατὸν εὐρέθη-
σαν ὕστερον ἐκ τῶν γραμμα-
τείων, οὓς ὁ Οὐιτέλλιος ἀνα-
ζητήσας ἅπαντας ἀπέκτεινεν.

ἦκε δὲ καὶ Μάριος Κέλσος
εἰς τὴν παρεμβολὴν καὶ πολ-
λῶν αὐτοῦ κατηγορούντων ὅτι
τοὺς στρατιώτας ἔπειθε τῷ
Γάλβῳ βοηθεῖν, καὶ τοῦ πλή-
θους ἀποκτινύνειν βοῶντος
Ὀθων οὐκ ἐβούλετο. φοβού-
μενος δ' ἀντιλέγειν οὐχ οὕτως
ἔφη ταχέως ἀποκτενεῖν αὐτόν.
εἶναι γὰρ αἱ δεῖ πρότερον ἐκ-
πυθέσθαι παρὰ τοῦ ἀνδρός·

c. 43: Piso in aedem Vestae
peruasit — et Statius Murcus
speculator, a quibus protractus
Piso in foribus templi truci-
datus est.

c. 42: Titum inde Vinium
inuasere — an proclamauerit,
non esse ab Othone mandatum
ut occideretur, — conscientiam
coniurationis confessus est.

c. 44: praefixa contis capita
— — — — —
praemia exposcentium — —

certatim ostentantibus cruentas
manus qui occiderant, qui in-
terfuerant, qui uere qui falso
— facinus iactabant. plures
quam centum uiginti libellos
praemium exposcentium — Vi-
telliū postea inuenit, omnes-
que conquiri et interfici iussit.

c. 45: Marium Celsum —
ad supplicium expostulabant
industriae eius innocentiaeque
quasi malis artibus infensi —
Othoni nondum auctoritas in-
erat ad prohibendum scelus:
imbere iam poterat. ita simu-
latione irae uinciri iussum et
maiores poenas daturum ad-
firmans praesenti exitio sub-
traxit.

¹⁾ Ein Citat aus Archilochos.

ἐκέλευσεν οὖν δήσαντας φυλάττειν καὶ παρέδωκε τοῖς μάλιστα πιστευομένοις.

c. 28: εὐθύς δὲ βουλὴ συνεκαλεῖτο. καὶ καθάπερ ἄλλοι γεγονότες ἢ θεῶν ἄλλων γεγονότων συνελθόντες ὤμνον ὄρκον ὑπὲρ τοῦ Ὁθωνος, ὃν αὐτὸς ὁμόσας οὐκ ἐτήρησε, καὶ Καίσαρα καὶ Σεβαστὸν ἀνηγόρευεν ἔτι τῶν νεκρῶν ἀκεφάλων ἐν ταῖς ὑπατικαῖς ἐσθῆσιν ἐρδμιμένων ἐπὶ τῆς ἀγορᾶς. ταῖς δὲ κεφαλαῖς ὡς οὐδὲν εἶχον ἔτι χρῆσθαι τὴν μὲν Οὐνίου τῇ θυγατρὶ — —¹⁾ ἀπέδοντο, τὴν δὲ Πίσωνος ἣ γυνὴ ἔλαβεν Οὐρηρανία δευθεῖσα, τὴν δὲ Γάλβα τοῖς Πατροβίου δούλοις ἐδώρησαντο. λαβόντες δ' ἐκείνοι καὶ πάντα τρόπον αἰκισάμενοι καὶ καθυβρίσαντες ἐρρίψαν ἢ τοὺς ὑπὸ τῶν Καيسάρων κολαζομένους θανατοῦσιν. — —²⁾ τὸ δὲ σῶμα τοῦ Γάλβα — —³⁾ ἔθαψε δὲ νυκτὸς Ἀργεῖος ἀπελεύθερος.

c. 47: uocat senatum praetor urbanus. c. 45: alium crederes senatum alium populum. c. 47: certant adulationibus ceteri magistratus, adcurrunt patres; decernitur Othoni tribunicia potestas et nomen Augusti et omnes principum honores — Otho cruento adhuc foro per stragem iacentium in Capitolium — uectus — quae sitis redemptisque capitibus, quae uenalia interfectores seruauerant. — Pisonem Verania uxor — Titum Vinium Crispina filia composuere. c. 49: (Galbae) caput per lixas calonesque suffixum laceratumque ante Patrobii tumulum (libertus is Neronis punitus a Galba fuerat) postera demum die repertum et cremato iam corpori admixtum. — Galbae corpus — licentia tenebrarum dispensator Argius e primoribus seruis humili sepultura in priuatis eius hortis contexit. —

¹⁾ δισηιλίων καὶ πεντακοσίων δραχμῶν; darüber siehe oben.

²⁾ ὁ δὲ τόπος Σισσώριον καλεῖται; man vergleiche, was oben darüber gesagt ist.

³⁾ Πρίσκοις Ἐλουτίδιος ἀνετίετο τοῦ Ὁθωνος ἐπιτεφνάντος; oben ist hierüber gesprochen worden.

c. 29: Τοιαῦτα τὰ κατὰ τὸν
Γάλβα, ἄνδρα μῆτε γένει μῆτε
πλούτῳ πολλῶν ἀπολειφθέντα
Ῥωμαίων, ὁμοῦ δὲ πλούτῳ καὶ
γένει πρωτεύσαντα πάντων
τῶν κατ' αὐτόν, πέντε αὐτο-
κρατόρων ἡγεμονίαις ἐμβιώ-
σαντα μετὰ τιμῆς καὶ δόξης
— — — — —¹⁾

Οὐνίῳ δὲ καὶ Λάκωνι καὶ τοῖς
ἀπελευθέροις πάντα τὰ πράγ-
ματα πωλοῦσι παρέχων ἑαν-
τὸν οἷον Νέρων παρεῖχε τοῖς
ἀπληστοτάτοις —¹⁾).

hunc exitum habuit Seruius
Galba — uetus in familia no-
bilitas, magnae opes —

quinque principes prospera
fortuna emensus et alieno im-
perio felicior quam suo — —

amicorum libertorum que, ubi
in bonos incidisset, sine re-
prehensione patiens, si mali
forent, usque ad culpam igna-
rus..

Plutarch's Otho.

c. 1: ὁ δὲ νεώτερος αὐτο-
κράτωρ ἔμ' ἡμέρᾳ προελθὼν
εἰς τὸ Καπιτώλιον ἔδυσε, καὶ
κελεύσας Μάριον Κέλσον ἀχ-
θῆναι πρὸς αὐτὸν ἡσπάσατο
καὶ διελέχθη φιλανθρωπῶς
καὶ παρεκάλεσε τῆς αἰτίας
ἐπιλαθέσθαι μᾶλλον ἢ τῆς
ἀφέσεως μνημονεύειν. τοῦ δὲ
Κέλσον μὴτ' ἀγεννῶς ἀποκρι-
ναμένον μὴτ' ἀναισθήτως, ἀλλὰ
φῆσαντος αὐτὸ τοῦ τρόπου δι-
δόναι τὸ ἔγκλημα πίστιν (ἐγκε-
κλῆσθαι γὰρ ὅτι Γάλβα βέ-
βαιον ἑαυτὸν παρέσχεν, ὥ χάριν

h. 1. c. 47: Otho — in Ca-
pitolium — uectus. c. 71:
Marium Celsum consulem de-
signatum — acciri in Capito-
lium iubet; clementiae titulus
e uiro claro et partibus inuiso
petebatur. Celsus constanter
seruatae erga Galbam fidei
crimen confessus, exemplum
ultro imputauit. nec Otho
quasi ignosceret, sed duos
testes mutuae reconciliationis
adhibens, statim inter intimos
amico⁹ habuit. — laeta pri-
moribus ciuitatis celebrata in

¹⁾ Enthält eine blosse Reflexion Plutarch's, wie dieses ganze Capitäl eine Rückschau auf das Leben und die Regierung Galba's ist.

οὐδεμίαν ὥφειλεν) ἡγάσθησαν οἱ παρόντες ἀμφοτέρων καὶ τὸ στρατιωτικὸν ἐπῆνεσεν. ἐν δὲ συγκλήτῳ πολλὰ δημοτικὰ καὶ φιλάνθρωπα διαλεχθεῖς

ὃν μὲν αὐτὸς ὑπατεύειν χρόνον ἤμελλε τούτου μέρος ἔνειμεν Οὐδεργινίῳ Ῥοίφῳ, τοῖς δ' ἀποδεδειγμένοις ὑπὸ Νέρωνος ἢ Γάλβα πᾶσιν ἐτήρησε τὰς ὑπατείας. ἱερωσύναις δὲ τοὺς καθ' ἡλικίαν προήκοντας ἢ δόξαν ἐκόσμησε. τοῖς δ' ἐπὶ Νέρωνος φυγοῦσι καὶ κατελθούσι ἐπὶ Γάλβα συγκλητικοῖς πᾶσιν ἀπέδωκεν ὅσα μὴ πεπραμένα τῶν κτημάτων ἐκαστου ἐξεύρισκεν. ὅθεν οἱ πρῶτοι καὶ κράτιστοι πεφρικότες πρότερον ὥς οὐκ ἀνδρὸς ἀλλὰ τινος ἢ Ποινῆς ἢ παλαμναίου δαίμονος ἄφνω τοῖς πράγμασι ἐπιπεπιτωκότες, ἡδίους ἐγένοντο ταῖς ἐλπίσι πρὸς τὴν ἡγεμονίαν ὥσπερ διαμειδιῶσαν.

c. 2: ὁμοῦ δὲ Ῥωμαίους πάντας οὐδὲν εὐφρανεν οὕτως οὐδ' ὠκείωσαντο πρὸς αὐτὸν ὥς τὰ περὶ Τιγελλίνου. ἐλελήθει μὲν γὰρ ἤδη κολαζόμενος αὐτῷ τῷ φόβῳ τῆς κολάσεως, ἣν ὥς χρέος ἀπῆτει δημόσιον

uolguſ Celsi ſalus ne militibus quidem ingrata fuit, eandem uirtutem admirantibus cui irascebantur. c. 71: Otho interim contra ſpem omnium non — torpeſcere — cuncta ad decorem imperii composita. c. 77: Otho ut in multa pace munia imperii obibat, quaedam ex dignitate imperii — conſul cum Titiano fratre in Kalendas Martias ipſe; proximos menſes Verginio deſtinat — ceteri conſulatus ex deſtinatione Neronis aut Galbae manſere — ſed Otho pontificatus auguratusque honoratis iam ſenibus cumulum dignitatis addidit, aut recens ab exilio reuerſos nobiles aduleſcentulos auitis ac paternis ſacerdotiis in ſolatium recoluit. c. 90: reliquias Neronianarum ſectionum nondum in fiſcum conuerſas reuocatis ab exilio conſceſſit. c. 71: laeta primoribus ciuitatis — dilatatae uoluptates, diſſimulata luxuria et cuncta ad decorem imperii composita.

c. 72: par inde exultatio — conſecuta impetrato Tigellini exitio —

ἡ πόλις¹⁾), καὶ νοσήμασιν ἀν-
 ηκέστοις σώματος, αὐτὰς δὲ
 τὰς ἀνοσίους καὶ ἀδρήτους ἐν
 γυναιξὶ πόρναις καὶ ἀκαθάρ-
 τοις ἐγκύλινδῆσεις, αἷς ἔτι
 προσέσπαιρε δυσθανατοῦντος
 αὐτοῦ τὸ ἀκόλαστον ἐπιδρα-
 τόμενον, ἐσχάτην τιμωρίαν ἐ-
 ποιοῦντο καὶ πολλῶν ἀντάξια
 θανάτων οἱ σωφρονοῦντες· ἡ-
 νία δὲ τοὺς πολλοὺς ὁμῶς τὸν
 ἥλιον ὄρωι μετὰ τοσούτους καὶ
 τοιοῦτους δι' αὐτὸν οὐχ ὄρωι-
 τας²⁾). ἔπεμψεν οὖν ἐπ' αὐτὸν
 ὁ Ὀθων εἰς τοὺς περὶ Σινόεσ-
 σαν ἀγρούς· ἐκεῖ γὰρ διητᾶτο
 πλοίων παρορμούντων, ὥς
 φευξόμενος ἀπωτέρω³⁾). — ⁴⁾
 καὶ λαβὼν αὐτὸς ἑαυτὸν ἐλαι-
 μοτόμησεν.

c. 3: οὕτω δὲ τῷ δήμῳ τὴν
 δικαιοσύνην ἡδονὴν ἀποδοὺς
 ὁ Καῖσαρ αὐτὸς τὰς ιδίας
 ἔχθρας οὐδενὶ τὸ παράπαν
 ἐμνησικάκησε, τοῖς δὲ πολλοῖς
 χαριζόμενος οὐκ ἔφευγε τὸ
 πρῶτον ἐν τοῖς θεάτροις Νέ-
 ρων προσαγορεύεσθαι, καὶ

impudica senecta — uirilia
 scelera — inter stupra concu-
 binarum et oscula —

uitiis adeptus crudelitatem
 mox, deinde auaritiam — ex-
 ercuit.

— donec Tigellinus acceptae
 apud Sinuessanas aquas su-
 premae necessitatis nuntio in-
 ter supra concubinarum et
 oscula et deformes moras sectis
 nouacula faucibus infamem ui-
 tam foedauit etiam exitu sero
 et inhonesto.

c. 47: omisisset offensas an
 distulisset, breuitate imperii
 in incerto fuit.

c. 78: fuere qui imagines
 Neronis proponerent; atque
 etiam Othoni quibusdam die-
 bus populus et miles, tanquam

¹⁾ Eine blosse Ausschmückung Plutarch's.

²⁾ Eine Reflexion Plutarch's.

³⁾ Dieser Zusatz scheint auf einem Verkennen des lateinischen „Sinuess. aquas“ zu beruhen, indem Plutarch es auf das benachbarte Meer bezog und daraus obige Bemerkung als Schluss zog.

⁴⁾ Man vergleiche, was oben über diese Stelle gesagt ist.

τινῶν εἰκόνας Νέρωνος εἰς τοῦμφανές προθεμένων οὐκ ἐκώλυσε. — —¹⁾)

τοιαύτην δὲ τῆς ἡγεμονίας κατάστασιν αὐτῷ λαμβανούσης οἱ μισθοφόροι χαλεποὺς παρεῖχον ἑαυτοὺς, ἀπιστεῖν παρακελευόμενοι καὶ φυλάττεσθαι καὶ κολοῦναι τοὺς ἀξιολόγους, εἴτ' ἀληθῶς φοβούμενοι δι' εὐνοίαν, εἴτε προφάσει χρώμενοι ταύτῃ τοῦ ταράττειν καὶ πολεμοποιεῖν. Κρισπῖνον δὲ πέμψαντος αὐτοῦ τὴν ἑπτακαιδεκάτην σπεῖραν Ὀστίας ἀπάξοντα, κἀκείνου νυκτὸς ἔτι συσκευαζομένου καὶ τὰ ὅπλα ταῖς ἀμάξαις ἐπιπιθέντος, οἱ θρασυτάτοι πάντες ἐβρών οὐδὲν ὑγιές τὸν Κρισπῖνον ἤκειν διανοούμενον, ἀλλὰ τὴν σύγκλητον ἐπιχειρεῖν πρᾶγμασι νεωτέροις καὶ τὰ ὅπλα κατὰ Καίσαρος, οὐ Καίσαρι παρακομιζέσθαι. τοῦ δὲ λόγου πολλῶν ἀπτομένου καὶ παροξύνοντος οἱ μὲν ἐπελαμβάνοντο τῶν ἀμαξῶν, οἱ δὲ τοὺς ἐνισταμένους ἑκατοντάρχας δυὸ καὶ τὸν Κρισπῖνον αὐτὸν ἀπέκτειναν, πάντες δὲ διασκευασάμενοι καὶ παρακαλέσαντες ἀλλήλους Καίσαρι βοηθεῖν ἤλαννον εἰς τὴν Πώ-

nobilitatem ac decus adstruerent, Neroni Othoni adclamauit. ipse in suspenso tenuit.

c. 80: paruo interim initio, unde nihil timebatur, orta seditio prope urbi excidio fuit.

septumam decumam cohortem e colonia Ostiensi in urbem acciri Otho iusserat; armandae eius cura Vario Crispino tribuno e praetorianis data. is quo magis uacuuus quietis castris iussa exequeretur, uehicula cohortis incipiente nocte onerari aperto armamentario iubet. tempus in suspicionem causa in crimen adfectatio quietis in tumultum eualuit, et uisa inter temulentos arma cupidinem sui mouere. fremit miles et tribunos centurionesque proditionis arguit, tamquam familiae senatorum ad perniciem Othonis armarentur, pars ignari et uino graues. — resistantem seditioni tribunum et seuerissimos centurionum obtruncant; rapta arma, nudati gladii; insidentes equis urbem et Palatium petunt.

¹⁾ Das bekannte Citat aus Cluvius Rufus.

μην. καὶ πυθόμενοι παρ' αὐ-
 τῷ δειπνεῖν — ¹⁾ συγκλητικὸν
 ἐφέροντο πρὸς τὰ βασίλεια,
 νῦν καιρὸν εἶναι λέγοντες ἐν
 ταύτῳ πάντας ἀνελεῖν τοὺς
 Καίσαρος πολέμους· ἡ μὲν
 οὖν πόλις ὡς αὐτίκα διαρπα-
 γησομένη θόρυβον εἶχε πολύν,
 ἐν δὲ τοῖς βασιλείοις ἦσαν
 διαδρομαί, καὶ τὸν Ὀθωνα
 δεινὴ κατελάμβανεν ἀπορία·
 φοβούμενος γὰρ ὑπὲρ τῶν ἀν-
 δρῶν αὐτὸς ἦν φοβερός ἐκεί-
 νοις, καὶ πρὸς αὐτὸν ἀνηρη-
 μένους ἑώρα ταῖς ὅψεσιν ἀν-
 αήδους καὶ περιδεεῖς, ἐνίους
 καὶ μετὰ γυναικῶν ἤκοντας
 ἐπὶ τῷ δεῖπνον. ἅμα δὲ τοὺς
 ἐπάρχους ἀπέστελλε τοῖς στρα-
 τιώταις διαλέγεσθαι καὶ πρᾶ-
 ῦνειν κελύσας, ἅμα δὲ τοὺς
 κεκλημένους ἄνδρας ἀναστήσας
 καθ' ἑτέρας θύρας ἀφῆκε·
 καὶ μικρὸν ἔφθησαν ὑπεκφυ-
 γόντες διὰ τῶν μισθοφόρων
 ὠθουμένων εἰς τὸν ἀνδρῶνα
 καὶ πυνθανομένων τί γέγονασιν
 οἱ Καίσαρος πολέμοι. τότε
 μὲν οὖν ὀρθὸς ἀπὸ τῆς κλίνης
 πολλὰ παρηγορήσας καὶ δεη-
 θείς καὶ μηδὲ δακρύων φει-
 σάμενος μόλις ἀπέπεμψε αὐ-
 τοὺς. τῇ δ' ὕστεραια δωρησά-
 μενος ἅπαντας κατ' ἄνδρα χι-

c. 81: Erat Othoni celebre
 conuiuium primoribus feminis
 uirisque;

e. 82: undique arma et mi-
 nae — lymphatis caeco pauore
 animis.

c. 81: qui trepidi, fortuitus-
 ne militum furor — manere
 ac deprehendi an fugere ac
 dispergi, modo formidine de-
 tegi, simul Othonis uultum in-
 tueri; utque euenit inclinatis
 ad suspicionem mentibus, cum
 timeret Otho, timebatur —

praefectos praetorii ad miti-
 gandas militum iras statim
 miserat

et abire propere omnes e
 conuiuio iussit.

tum uero passim magistratus
 — per tenebras diuersa urbis
 itinera — incertas latebras
 petiuere.

c. 82: donec Otho — toro
 insistens precibus et lacrimis
 aegre cohibuit, redieruntque
 in castra —
 postera die — quina milia
 nummum singulis militibus

¹⁾ ὀγδοήκοντα; über den Zusatz vergleiche, was oben gesagt ist.

λίαις καὶ διακοσίαις καὶ πεν-
τήκοντα δραγμαῖς εἰσῆλθεν ἐς
τὸ στρατόπεδον, καὶ τὸ μὲν
πλήθος ἐπήνεσεν ὡς πρὸς αὐ-
τὸν εὖνον καὶ πρόθυμον, ὁλί-
γους δὲ τινὰς οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ
φήσας ὑποικουρεῖν διαβάλλον-
τας αὐτοῦ τὴν μετριότητα καὶ
τὴν ἐκείνων εὐστάθειαν, ἥξιον
συναγανακτεῖν καὶ συγκολάζειν.
ἐπαινοῦντων δὲ πάντων καὶ
κελευόντων δύο μόνους παρα-
λαβών, — —¹⁾ ἀπηλλάγη.

c. 4: ταῦτα οὐ μὲν ἀγαπῶν-
τες ἤδη καὶ πιστεύοντες ἐθαύ-
μαζον τὴν μεταβολὴν²⁾, οὐ δ'
ἀναγκαῖα πολιτεύματα πρὸς
τὸν καιρὸν ἡγοῦντο δημαγω-
γοῦντος αὐτοῦ διὰ τὸν πόλε-
μον. ἤδη γὰρ ἡγγέλλετο βε-
βαίως Οὐιτέλλιος ἀξίωμα καὶ
δύναμιν αὐτοκράτορος ἀνειλη-
φώς, καὶ πτεροφόροι συνεχῶς
ἐφοίτων ἀεὶ τι προσχωρεῖν ἐ-
κείνῳ φράζοντες. ἕτεροι τὰ
Παννονικὰ καὶ τὰ Δαλματικὰ
καὶ τὰ περὶ Μυσίαν στρατεύ-
ματα δηλοῦντες ἡρῆσθαι μετὰ
τῶν ἡγεμόνων Ὀθωνα. ταχὺ
δ' ἀφίκετο καὶ παρὰ Μουκι-
ανοῦ γράμματα καὶ παρὰ Οὐε-
σπασιανοῦ φίλια, τοῦ μὲν ἐν

numerarentur: tum Otho in-
gredi castra ausus.

c. 83: ueni postulaturus a
uobis — erga me modum ca-
ritatis.

c. 84: paucorum culpa fuit
duorum poena erit.

c. 85: et oratio — et seue-
ritatis modus (neque enim in
plures quam in duos animad-
uerbi iusserat) grate accepta.

c. 71: cuncta ad decorem
imperii composita; eoque plus
formidinis adferebant falsae
uirtutes et uitia reditura.

c. 50: trepidam urbem —
nouus insuper de Vitellio nun-
tius exterruit.

c. 76: primus Othoni fidu-
ciam addidit ex Illyrico nun-
tius, iurasse in eum Delmatiae
ac Pannoniae et Mysiae legio-
nes — Iudaeorum exercitum
Vespasianus, Suriae legiones
Mucianus sacramento Othonis
adegere.

¹⁾ οἷς οὐδεὶς ἔμελλεν ἄχθεσθαι κολασθεῖσιν, oben ist schon hierüber
gesprochen worden.

²⁾ Dieser Satz ist eine müssige Wiederholung des am Ende von cap. 1
Gesagten.

Συρία τοῦ δ' ἐν Ἰουδαίᾳ με-
γάλας δυνάμεις ἔχόντων. ὑφ'
ὧν ἐπαιρόμενος ἔγραψεν Οὐι-
τελλίῳ παραινῶν στρατιωτικὰ
φρονεῖν, ὥς χρήματα πολλὰ
δώσοντος αὐτοῦ καὶ πόλιν, ἐν
ᾗ βιώσεται ῥᾶστον καὶ ἡδιστον
βίον μεθ' ἡσυχίας. ἀντέγραψε
δὲ κακείνος κατειρωνευόμενος
ἡσυχῇ πρῶτον. ἐκ δὲ τούτου
διερεθιζόμενοι πολλὰ βλάβη-
μα καὶ ἀσελγῇ χλευάζοντες
ἀλλήλοις ἔγραφον, οὐ ψευδῶς
μὲν ἀνοήτως δὲ καὶ γελοίως
θατέρου τὸν ἕτερον ἂ προσῆν
ἀμφοτέροις ὀνειδῆ λοιδοροῦν-
τος· ἀσωτίας γὰρ καὶ μαλακίας
καὶ ἀπειρίας πολέμων καὶ τῶν
πρόσθεν ἐπὶ πενίᾳ χρεῶν πλή-
θους ἔργον ἦν εἰπεῖν ὁποτέρῳ
μείων αὐτῶν μέτεστι.

σημείων δὲ καὶ φαντασμά-
των πολλῶν λεγομένων, τὰ
μὲν ἄλλα φήμας ἀδεσπότους
καὶ ἀμφιβόλους εἶχεν, ἐν δὲ
Καπιτωλίῳ Νίκης ἐφεστώσης
ἄρματι τὰς ἡνίας πάντες εἶδον
ἀφειμένας ἐκ τῶν χειρῶν ὥσ-
περ κρατεῖν μὴ δυναμένης,
καὶ τὸν ἐν μεσοποταμίᾳ νήσω
Γαῖου Καίσαρος ἀνδριάντα
μήτε σεισμοῦ γεγονότος μήτε
πνεύματος ἀφ' ἐσπέρας μετα-
στραφέντα πρὸς τὰς ἀνατολάς·
ὃ φασὶ συμβῆναι περὶ τὰς ἡ-
μέρας ἐκείνας ἐν αἷς οἱ περὶ

c. 74: crebrae interim et
muliebribus blandimentis in-
fectae ab Othone ad Vitellium
epistulae offerebant pecuniam
et gratiam et quemcunque
quietis locum prodigae uitae
legisset.

paria Vitellius ostentabat
primo mollius —
mox quasi rixantes stupra et
flagitia inuicem obiectauere
neuter falso.

c. 50: tum duos omnium
mortalium inpudicitia ignauia
luxuria deterrimos — palam
maerere — utrasque impias
preces, utraque detestanda
uota inter duos, quorum bello
solum id scires, deteriorem
fore qui uicisset.

c. 86: prodigia insuper ter-
rebant diuersis auctoribus uol-
gata

in uestibulo Capitolii omis-
sas habenas bigae, cui Victoria
institerat —

statuam diui Iulii in insula
Tiberini amnis sereno et im-
moto die ab occidente in orien-
tem conuersam.

c. 50: erant qui Vespasianum
et arma orientis augurarentur.

Οὐεσπασιανὸν ἐμφανῶς ἤδη τῶν πραγμάτων ἀντελαμβάνοντο. καὶ τὸ περὶ τὸν Θύμβριν δὲ σύμπτωμα σημεῖον ἐποιοῦντο οἱ πολλοὶ μοχθηρόν. ἦν μὲν γὰρ ὥρα περὶ ἣν μάλιστα οἱ ποταμοὶ πλήθουσιν, ἀλλ' οὐπω τοσοῦτος ἦρθη πρότερον οὐδ' ἀπώλεσε τοσαῦτα καὶ διέφθειρεν ὑπερχυθεὶς καὶ κατακλίσας πολὺ μέρος τῆς πόλεως, πλείστον δ' ἐν ᾧ τὸν ἐπὶ πράσει διαπωλοῦσι σῖτον, ὡς δεινὴν ἀπορίαν ἡμερῶν συχνῶν κατασχεῖν.

c. 5: ἐπεὶ δὲ τὰς Ἀλπεὶς κατέχοντες ἤδη προσηγγέλλοντο Καϊκίνας καὶ Οὐάλης Οὐιτελλίῳ στρατηγοῦντες, ἐν Ῥώμῃ Δολαβέλλας εὐπατριδῆς ἀνὴρ ὑποψίαν παρεῖχε τοῖς μισθοφόροις νεώτερα φρονεῖν. ἐκεῖνον μὲν οὖν, εἴτ' αὐτὸν εἴτ' ἄλλον δεδοικώς, εἰς πόλιν Ἀκύνιον παρέπεμψε παραθαλάσσιον, καταλέγων δὲ τῶν ἐν τέλει συτεκδήμονος ἔταξεν ἐν τούτοις καὶ Λεύκιον τὸν Οὐιτελλίου ἀδελφόν, οὔτε προσθεὶς οὐδὲν οὔτ' ἀφελὼν ἧς εἶχε τιμῆς. ἰσχυρὰς δὲ καὶ τῆς μητρὸς ἐπεμελήθη τοῦ Οὐιτελλίου καὶ τῆς γυναικός, ὅπως μηδὲν φοβήσονται περὶ αὐτῶν.

c. 86: sed praecipuus et cum praesenti exitio etiam futuri pauor subita inundatione Tiberis, qui immenso auctu proruto ponte sublicio ac stragē obstantis molis refusus, non modo iacentia et plana urbis loca sed secura eius modi casuum impleuit — fames in uolugus, inopia, quaestus et penuria alimentorum.

c. 66: (a Valente) sic ad Alpes peruentum. — c. 70: (Caecina) graue legionum agmen hibernis adhuc Alpibus transduxit. c. 88: sepositus per eos dies Cornelius Dolabella in coloniam Aquinatem — vetusto nomine et propinquitate Galbae monstratus.

multos e magistratibus — Otho — comitum specie secum expedire iubet, in quis et Lucium Vitellium eodem quo ceteros cultu nec ut imperatoris fratrem nec ut hostis. c. 75: Vitellius literas ad Titianum fratrem Othonis composuit, exitium — minitans, ni incolumes sibi mater ac liberi seruarentur. et stetit domus utra-

τῆς δὲ Ῥώμης φύλακα Φλάβιον Σαβίνον ἀδελφὸν Οὐεσπασιανοῦ κατέστησεν, εἴτε καὶ τοῦτο πράξας ἐπὶ τιμῇ Νέρωνος (παρ' ἐκείνου γὰρ εὐλήφει τὴν ἀρχὴν ὁ Σαβίνος, ἀφείλετο δὲ Γάλλους αὐτόν), εἴτε μᾶλλον εὐνοίαν ἐνεδείκνυτο Οὐεσπασιανῷ καὶ πίστιν αὖξων Σαβίνον.¹⁾

αὐτὸς μὲν οὖν ἐν Βριξίλλῳ πόλει τῆς Ἰταλίας περὶ τὸν Ἡριδανὸν ἀπελείφθη²⁾ στρατηγούς δὲ τῶν δυνάμεων ἐξέπεμψε Μάριον τε Κέλσον καὶ Σουητώνιον Παυλῖνον ἔτι τε Γάλλον καὶ Σπουρίναν ἄνδρας ἐνδόξους, χορήσασθαι δὲ μὴ δυνηθέντας ἐπὶ τῶν πραγμάτων ὡς προσηροῦντο τοῖς ἐαντῶν λογισμοῖς δι' ἀταξίαν καὶ θρασυτητα τῶν στρατιωτῶν· οὐ γὰρ ἡξίουں ἐτέρων ἀκούειν, ὡς παρ' αὐτῶν τοῦ αυτοκράτορος τὸ ἄρχειν ἔχοντος. ἦν μὲν οὖν οὐδὲ τὰ τῶν πολέμιων ὑγιαίνοντα παντάπασιν οὐδὲ χειροσθή τοῖς ἡγεμόσιν, ἀλλ' ἐμπληκτα καὶ σοβαρὰ διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν.

que, sub Othone incertum an metu.

c. 46: urbi Flauium Sabinum praefecere, iudicium Neronis secuti, sub quo eandem curam obtinuerat,

plerisque Vespasianum fratrem in eo respicientibus.

2. c. 33: perpulerunt (Othonem) ut Brixellum concederet.

1. c. 90: in consiliis militiae Suetonio Paulino et Mario Celso uti credebatur. 2. c. 11: his copiis rector additus Annius Gallus cum Vestricio Spurrinna. c. 39: Celsus et Paulinus cum prudentia eorum nemo uteretur — miles alacer, qui tamen iussa ducum interpretari quam exsequi mallet. c. 33: Otho cui uni apud militem fides, — imperia ducum in incerto reliquerat. c. 29: Valens coercere seditionem coeptabat, ipsum inuadunt, saxa iaciunt, fugientem secuntur — gnarus ciuilibus bellis plus militibus quam ducibus licere.

¹⁾ Dieser Abschnitt ist durch die Nachlässigkeit Plutarch's fälschlich hier eingefügt; man vergleiche den Text des Tacitus.

²⁾ Plutarch hat dieses Ereignis viel zu früh gesetzt; er erzählt es später (c. 10) noch einmal und hier am richtigen Platz, während es an unsere Stelle durch reine Nachlässigkeit gekommen ist.

οὐ μὴν ἀλλ' ἐκείνοις ἐμπει-
ρία γε παρῆν τοῦ μάχεσθαι
καὶ τὸ κάμνειν ἐθαάδες ὄντες
οὐκ ἔφενγον, οὗτοι δὲ μαλακοὶ
μὲν ἦσαν ὑπὸ σχολῆς καὶ
διαίτης ἀπολέμον, πλεῖστον
χρόνον ἐν θεάτροις καὶ παν-
ηγύρεσι καὶ παρὰ σκηνὴν βε-
βιωκότες, ὕβρει δὲ καὶ κόμπῳ
ἐπαυπέχειν ἐβούλοντο, προσ-
ποιήσασθαι τὰς λειτουργίας
ὡς κρείττονες ἀπαξιῶντες,
οὐχ ὡς ἀδύνατοι φέρειν. ὁ
δὲ Σπουρίνας προσβιαζόμενος
αὐτοὺς ἐκινδύνευσεν μικρὸν ἐλ-
θόντας ἀνελεῖν αὐτόν. ὕβρεως
δὲ καὶ βλασφημίας οὐδεμιᾶς
ἐφείσαντο προδότην καὶ λυ-
μεῶνα τῶν Καίσαρος καιρῶν
καὶ πραγμάτων λέγοντες. ἔνιοι
δὲ καὶ μεψυσθέντες ἤδη νυ-
κτὸς ἦλθον ἐπὶ τὴν σκηνὴν
ἐφάρμιον αἰτοῦντες· εἶναι γὰρ
αὐτοῖς πρὸς Καίσαρα βαδι-
στέον, ὅπως ἐκείνου κατηγο-
ρήσωσιν.¹⁾

c. 6: ὤνησε δὲ τὰ πράγματα
καὶ Σπουρίναν ἐν τῷ παραν-
τίκῃ λαιδηρία περὶ Πλακεν-
τίαν γενομένη τῶν στρατιωτῶν.
οἱ γὰρ Οὐκτελλίου τοῖς τεύχεσι
προσβάλλοντες ἐχλεύαζον τοὺς
᾽Οθωνος ἐστῶτας παρὰ τὰς

c. 21: hinc legionum et Ger-
manici exercitus robur, —

illi ut segnem et desidem et
circo ac theatris corruptum
militem —

inde urbanae militiae et prae-
toriarum cohortium decus at-
tollentium.

c. 18: sed indomitus miles
et belli ignarus correptis signis
uexillisque ruere et retinenti
duci (Spurinnae) tela intentare
— quin prodi Othonem et ac-
citurum Caecinam clamitabant.

c. 23: scelere et metu uae-
cordes miscere cuncta modo
palam turbidis uocibus, modo
occultis ad Othonem litteris.

c. 19: ipse postremo Spu-
rinna — reduxit minus tur-
bidos et imperia accipientes.

c. 20: Caecina — consilia
curasque in oppugnationem
Placentiae magno terrore uer-

¹⁾ Dieser letzte Punct ist offenbar nur ein drastischeres Ausmalen der
bei Tacitus erwähnten Umstände.

ἐπάλξεις, σκηνικοὺς καὶ πύρ-
 ριχιστὰς καὶ Πυθίων καὶ Ὀ-
 λυμπίων θεωρούς¹⁾), πολέμου
 δὲ καὶ στρατείας ἀπείρους καὶ
 ἀθεάτους ἀποκαλοῦντες, καὶ
 μέγα φρονοῦντας ἐπὶ τῷ γέ-
 ροντος ἀνόπλου κεφαλὴν ἀπο-
 τεμεῖν, τὸν Γάλβαν λέγοντες,
 εἰς δ' ἀγῶνα καὶ μάχην ἀν-
 δρῶν οὐκ ἂν ἐκφανῶς κατα-
 βάντας. οὕτω γὰρ ἐταράχθη-
 σαν ὑπὸ τούτων τῶν ὄνειδῶν
 καὶ διεκάρησαν ὥστε προσπε-
 σεῖν τῷ Σπουρίνῳ. δεόμενοι
 χρῆσθαι καὶ προστάττειν αὐ-
 τοῖς οὐδένα κίνδυνον οὐδὲ πό-
 νον ἀπολεγομένοις· ἰσχυρὰς δὲ
 συστάσης τειχομαχίας καὶ μη-
 χανημάτων πολλῶν προσα-
 χθέντων ἐκράτησαν οἱ τοῦ
 Σπουρίνα καὶ φόνῳ πολλῶ
 τοὺς ἐναντίους ἀποκρουσάμε-
 νοι διετήρησαν ἔνδοξον πόλιν
 καὶ τῶν Ἰταλῶν οὐδεμιᾶς
 ἤττον ἀνθοῦσαν.²⁾ ἦσαν δὲ
 καὶ τᾶλλα τῶν Οὐτελλίου
 στρατηγῶν οἱ Ὀθωνος ἐντυ-
 χεῖν ἀλυπότεροι καὶ πόλεσι
 καὶ ιδιώταις³⁾), ἐκείνων δὲ
 Καικίνας μὲν οὔτε φόνον οὔτε
 σχῆμα δημοτικός, ἀλλ' ἐπα-

tit. c. 21: illi ut segnem et
 desidem et circo ac theatris
 corruptum militem.

1. c. 88: ignarus militiae
 eques.

2. c. 31: addiderat huic
 (Othoni) terrorem atque odium
 caedes Galbae.

c. 19: auctae — non arma
 modo sed obsequium et parendi
 amor.

c. 21: Vitelliani pluteos cra-
 tesque et uineas subfodiendis
 muris — expediunt.

c. 22: pars subeuntium (Vi-
 tellianorum) obruti — cum
 augeret stragem trepidatio —
 rediere infracta partium fama.

c. 20: ornatum ipsius (Cae-
 cinae) municipia et coloniae
 in superbiam trahebant, quod

¹⁾ Dasselbe ist schon einmal c. 5 Z. 28 gesagt.

²⁾ Dieser letzte Zusatz scheint von Plutarch aus den auf das Amphi-
 theater bezüglichen Worten des Tacitus: „quod nulla in Italia moles tam
 capax foret“ entnommen und auf ganz Placentia bezogen worden zu sein.

³⁾ Dieser Absatz ist nur aus dem Gegensatz zu Caecina entstanden.

χθῆς καὶ ἀλλόκοτος, σώματος
μεγάλου, γαλατικῶς ἀναξυρίσι
καὶ χειρίσι ἐνεσκευασμένοις,
σημείοις καὶ ἄρχουσι Ῥωμαϊ-
κοῖς διαλεγόμενος. καὶ τὴν
γυναικα παρέπεμπον αὐτῷ
λογάδην ἵππεις ὀχουμένην
ἵππῳ, κεκοσμένην ἐπιφανῶς·

Φάβιον δὲ Οὐάλεντα τὸν
ἕτερον στρατηγὸν ὅτε ἀρπα-
γαὶ πολεμίων οὔτε κλοπαὶ καὶ
δωροδοκίαι παρὰ συμμάχων
ἐνεπίμπλασαν χρηματιζόμε-
νον, ἀλλὰ καὶ ἐδόκει διὰ τοῦτο
βραδέως ὁδεύων ὑστερῆσαι
τῆς προτέρας μάχης. οἷ δὲ
τὸν Καϊκίαν αἰτιῶνται σπεύ-
δοντα τὴν νίκην ἑαυτοῦ γε-
νέσθαι πρὶν ἐκεῖνον ἔλθεῖν,
ἄλλοις δὲ μικροτέροις περι-
πεςεῖν ἀρματήμασι καὶ μάχην
οὐ κατὰ καιρὸν οὐδὲ γενναίως
συνάψαι, μικροῦ πάντα τὰ
πράγματα διαφθείραςαν αὐ-
τοῖς.

c. 7: ἐπεὶ γὰρ ἀποκρου-
σθεὶς τῆς Πλακεντίας ὁ Καί-
κινας ἐπὶ Κρεμώνῃν ὤρμησεν,
ἑτέραν πόλιν εὐδαίμονα καὶ
μεγάλην, πρῶτος μὲν Ἄννιος
Γάλλος πρὸς Πλακεντίαν
Σπουρίνα βοηθῶν, ὡς ἤκουσε
καθ' ὁδὸν τοὺς Πλακεντίνους
περιγεγονέναι, κινδυνεύειν δὲ
τοὺς ἐν Κρεμώνῃ, μετήγαγεν

uersicolori sagulo, bracas bar-
barum tegmen indutus, togatos
adloqueretur. c. 30: promptior
— proceritate corporis.

c. 20: uxorem autem eius
Saloninam quamquam in nul-
lius iniuriam insignis equo
ostroque ueheretur, tamquam
laesi grauabantur.

1. c. 66: sed fama constans
fuit, ipsum Valentem magna
pecunia emptum. is diu sordi-
dus repente diues — lento
deinde agmine — ductus ex-
ercitus, ipsa itinerum spatia
et statiuorum mutationes uen-
ditante duce. 2. c. 30: tam-
quam fraude et cunctationibus
Valentis proelio defuissent.
c. 24: angebant Caecinam ne-
quicquam omnia coepta —
propinquantem Fabio Valente,
ne omne belli decus illuc con-
cederet, recipere gloriam
audius quam consultius pro-
perabat.

c. 23: (Gallus) ubi pulsum
Caecinam pergere Cremonam
accepit —

Spurinna — defensam Placen-
tiam quaeque acta et quid
Caecina pararet Annium Gal-
lum per literas docet —

legionem — Bedriaci sistit,

ἐκεῖ τὸ στρατεύμα καὶ καταστρατοπέδενσε πλησίον τῶν πολεμίων· ἔπειτα καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστος ἐβοήθει τῷ στρατηγῷ.

τοῦ δὲ Καικίνα λοχίσαντος εἰς λάσια χωρία καὶ ὑλώδη πολλοὺς ὀπλίτας, ἱππεῖς δὲ προσεξέλασαι κελεύσαντος, καὶ συνάψωσιν οἱ πολέμοι κατὰ μικρὸν ἀναχωρεῖν καὶ ἀναφεῦγειν, ἄχρι ἂν ὑπάγοντες οὕτως ἐμβάλωσιν αὐτοὺς εἰς τὴν ἐνέδραν, ἐξήγγειλαν αὐτομολοὶ τῷ Κέλσῳ. καὶ οὗτος μὲν ἱππεῦσιν ἀγαθῶς ἀντεξέλασας, πεφυλαγμένως δὲ χρώμενος τῇ διώξει καὶ τὴν ἐνέδραν περισχῶν καὶ συνταράξας, ἐκάλει τοὺς ὀπλίτας ἐκ τοῦ στρατοπέδου. καὶ δοκοῦσιν ἂν ἐπελθόντες ἐν καιρῷ μηδένα λιπεῖν τῶν πολεμίων, ἀλλὰ πᾶν τὸ μετὰ Καικίνα στρατεύμα συνειρῖψαι καὶ ἀνελεῖν ἐπισπόμενοι τοῖς ἱππεῦσι· νυνὶ δ' ὁ Παυλῖνος ὥς καὶ σχολῇ προσβοηθήσας αἰτίαν ἔσχεν ἐνδεέστερον τῆς δόξης στρατηγήσαι δι' εὐλαβείαν.

οἱ δὲ πολλοὶ τῶν στρατιω-

inter Veronam Cremonamque situs est uicus —

isdem diebus a Marcio Macro haud procul Cremona prospere pugnatum. — c. 24: interea Paulini et Celsi ductu res egregie gestae. —

ad duodecimum a Cremona — ferocissimos auxiliarium imminentibus uiae lucis occultos componit (Caecina): equites procedere longius iussi et irritato proelio sponte refugi festinationem sequentium elicere, donec insidiae coorerentur. proditum id Othonianis ducibus. et curam — equitum Celsus sumpsere. c. 25: antequam miscerentur acies terga uertentibus Vitellianis, Celsus doli prudens repressit suos; Vitelliani temere exsurgentes, cedente sensim Celso, longius secuti ultro in insidias praecipitantur; nam a lateribus cohortes legionariorum aduersa frons, et subito discursu terga cinxerant equites. c. 26: deleri cum uniuerso exercitu Caecinam potuisse. c. 25: signum pugnae non statim a Suetonio Paulino pediti datum — ea cunctatione spatium Vitellianis datum in uineas — refugiendi.

c. 26: ea ducis ratio — in

τῶν καὶ προδοσίαν ἐνεκάλουν αὐτῷ καὶ παρώξυνον τὸν Ὀθωνα μεγαληγοροῦντες ὡς νικηκότων αὐτῶν. τῆς δὲ νίκης οὐκ ἐπὶ πᾶν προελθούσης κακία τῶν στρατηγῶν. ὁ δ' Ὀθων οὐχ οὕτως ἐπίστευεν αὐτοῖς ὡς ἐβούλετο μὴ δοκεῖν ἀπιστεῖν. ἔπεμψεν οὖν Τιτιανὸν ἐπὶ τὰ στρατεύματα τὸν ἀδελφὸν καὶ Πρόκλον τὸν ἑπαρχον, πρόσχημα δ' ἦν ὁ Τιτιανός. οἱ δὲ περὶ τὸν Κέλσον καὶ Παυλλῖνον ἄλλως ἀφείλοντο συμβούλιον ὄνομα καὶ φίλων, ἐξουσίαν καὶ δύναμιν ἐν τοῖς πράγμασι μηδεμίαν ἔχοντες. ἦν δὲ θορυβώδη καὶ τὰ παρὰ τοῖς πολεμίοις, μάλιστα δὲ τοῖς ὑπὸ τῷ Οὐάλεντι καὶ τῆς περὶ τὴν ἐνέδραν μάχης ἀπαγγελθείσης ἐχαλέπαινον ὅτι μὴ παρεγόντο μὴδ' ἤμυναν ἀνδρῶν τοσούτων ἀποθανόντων. μόλις δὲ πείσας καὶ παραιτησάμενος ὠρμημένους αὐτοὺς βάλλειν ἀνέξεν καὶ συνῆψε τοῖς περὶ Καικίαν.

c. 8: ὁ δ' Ὀθων παραγενόμενος εἰς Βητριακὸν εἰς τὸ στρατόπεδον (ἔσι δὲ πολίγνη πλησίον Κρεμώνης τὸ Βητριακόν) ἐβουλευέτο περὶ τῆς μάχης. καὶ Πρόκλῳ μὲν ἐδόκει καὶ Τιτιανῷ τῶν στρατευμά-

uolgi aduerso rumore fuit. c. 23: uariis criminibus incesabant — occultis ad Othonem literis;

qui humillimo cuique credulus bonos metuens trepidabat — igitur Titianum fratrem accitum bello praeposuit. c. 39: honor imperii penes Titianum fratrem, uis ac potestas penes Proculum praefectum; Celsus et Paulinus, cum prudentiae eorum nemo uteretur, inani nomine ducum alienae culpae praetendebantur.

c. 30: munientibus castra apud Ticinum de aduersa Caecinae pugna adlatum, et prope renouata seditio, tamquam fraude et cunctatione Valentis proelio defuissent: nolle requiem, non exspectare ducem, anteire signa, urgere signiferos; rapido agmine Caecinae iunguntur.

c. 31: Otho consultauit, trahi bellum an fortunam experiri placeret. c. 23: legionem — Bedriaci sistit. inter Veronam Cremonamque situs est uicus. c. 33: frater eius Titianus et praefectus praetorii Proculus

των ὄντων προθύμων καὶ προσφάτου τῆς νίκης διαγωνίσασθαι, καὶ μὴ καθῆσθαι τὴν ἀκμὴν ἀμβλύνοντα τῆς δυνάμεως καὶ περιμένοντα Οὐτέλλιον αὐτὸν ἐκ Γαλατίας ἐπελθεῖν. Παυλῖνος δὲ τοῖς μὲν πολεμίοις ἔφη πάντα μεθ' ὧν μαχοῦνται παρεῖναι καὶ μηδὲν ἐνδεῖν, Ὅθωνι δὲ τῆς ἤδη παρούσης οὐκ ἐλάττονα προσδόκιμον εἶναι δύναμιν ἐκ Μυσίας καὶ Παννονίας, ἃν τὸν αὐτοῦ περιμένη καιρόν, ἀλλὰ μὴ στρατηγῇ πρὸς τὸν τῶν πολεμίων. οὐ γὰρ ἀμβλυτέροις γε χρῆσεσθαι τότε τοῖς νῦν θαρρόουσιν ἀπ' ἐλαττόνων, ἃν πλείονας τοὺς ἀγωνιζομένους προσλάβωσιν, ἀλλ' ἐκ περισυίας ἀγωνιεῖσθαι¹⁾. καὶ χώρις δὲ τούτου τὴν διατριβὴν εἶναι πρὸς αὐτῶν ἐν ἀφθόνοις πᾶσιν ὄντων, ἐκείνοις δὲ τὸν χρόνον ἀπορίαν παρέξειν τῶν ἀναγκαίων ἐν πολεμίᾳ καθεζομένοις. ταῦτα λέγοντι Παυλίνῳ Μάριος Κέλσος ἐγένετο σύμψηφος. Ἄννιος δὲ Γάλλος οὐ παρῆν μὲν, ἀλλ' ἐθεραπεύετο πεπτωκὸς ἀφ' ἵππου, γράψαντος δ' Ὅθωνος αὐτῷ συνεβούλευσε μὴ σπεύδειν, ἀλλὰ τὴν ἐκ Μυσίας περιμέ-

imperitia properantes, fortunam et deos et numen Othonis adesse consiliis adfore conatibus testabantur.

c. 32: Tunc Suetonius Paulinus — festinationem hostibus, moram ipsis utilem disseruit: exercitum Vitellii univsum aduenisse — contra ipsis omnia opulenta et fida, Pannoniam Moesiam — cum integris exercitibus —

publicas priuatasque opes et immensam pecuniam — non frumentum usquam exercitui, nec exercitum sine copiis retineri posse.

c. 33: accedebat sententiae Paulini Márius Celsus; idem placere Annio Gallo, paucos ante dies lapsu equi adfecto, missi qui consilium eius sciscitarentur rettulerant.

¹⁾ Die Rede des Suetonius Paulinus bei Tacitus wird von Plutarch etwas weiter ausgeführt.

νειν δύναμιν ἤδη καὶ ὁδὸν οὖσαν¹⁾. οὐ μὴν ἐπείθετο τούτοις, ἀλλ' ἐκράτησαν οἱ πρὸς τὴν μάχην παρορμῶντες.

c. 9: αἰτίαι δὲ πλείονες ἄλλαι ὑπ' ἄλλων λέγονται· προδύλως δὲ οἱ στρατηγικοὶ προσ-
αγορευόμενοι καὶ τάξιν ἔχον-
τες δοροφόρων, τότε μᾶλλον
ἀληθινῆς γενομένοι στρατείας
καὶ τὰς ἐν Ῥώμῃ διατριβάς
καὶ διαίτας ἀπολέμους καὶ
πανηγυρικὰς ποθοῦντες, οὐκ
ἦσαν καθεκτοὶ σπεύδοντες ἐπὶ
τὴν μάχην, ὡς εὐθὺς ἐξ ἐπι-
δρομῆς ἀναρπασόμενοι τοὺς
ἐναντίους. — — — — —

— — — — —²⁾
ἐτέρων δ' ἦν ἀκούειν ὅτι τοῖς
στρατεύμασιν ἀμφοτέροις παρ-
ίσταντο ὁρμαὶ πολλοὶ ὡς εἰς
ταὐτὸ συνελθεῖν, καὶ μάλιστα
μὲν αὐτοὺς ὁμοφρονήσαντες
ἐκ τῶν παρόντων ἡγεμονικῶν
ἐλέσθαι τὸν ἄριστον, εἰ δὲ μή,
τὴν σύγκλητον ὁμοῦ καθίσαντες
ἐφεῖναι τὴν αἵρεσιν ἐκείνῃ τοῦ
αὐτοκράτορος. καὶ οὐκ ἀπει-
κός ἐστι μηδετέρου τότε τῶν
προσαγορευομένων αὐτοκρα-
τόρων εὐδοκιμοῦντος ἐπιπί-
πτειν τοιοῦτους διαλογισμοὺς
γνησίους καὶ διαπόνους καὶ

Otho pronus ad decertandum.

1. c. 88: nec deerant e con-
trario, qui ambitione stolidi
conspicua arma, — ut instru-
mentum belli mercarentur —
leuissimus quisque et futuri im-
prouidus spe uana tumens.

2. c. 33: Titianus et — Pro-
culus imperitia properantes.

c. 37: inuenio apud quosdam
auctores, pauore belli seu fa-
stidio utriusque principis, quo-
rum flagitia ac dedecus aper-
tiore in dies fama noscebantur,
dubitasse exercitus num posito
certamine uel ipsi in medium
consultarent, uel senatui per-
mitterent legere imperatorem

— bonum et innocentem princi-

¹⁾ Dieser Zusatz ist eine blosse Wiederholung dessen, was Paulinus gesagt hatte.

²⁾ Das Citat des Secundus über das Verhalten Otho's.

σωφρονοῦσι τῶν στρατιωτῶν, ὡς ἔχθιστον εἶη καὶ δεινόν, ἃ πάλοι διὰ Σύλλαν καὶ Μάριον, εἴτα Καίσαρα καὶ Πομπήιον ᾤκτεινοντο δρῶντες ἀλλήλους καὶ πάσχοντες οἱ πολῖται, ταῦτα νῦν ἀπομένειν ἢ Οὐι-τελλίῳ λαιμαργίας καὶ οἰνοφλυγίας ἢ τρυφῆς καὶ ἀκολασίας Ὁθῶνι τὴν ἡγεμονίαν χορήγημα προθεμένους. ταῦτ' οὖν ὑπονοοῦσι τοὺς τε περὶ τὸν Κέλσον αἰσθανομένους ἐμβαλεῖν διατριβήν, ἐλπίζοντας ἄνευ μάχης καὶ πόνων κριθήσεσθαι τὰ πράγματα, καὶ τοὺς περὶ τὸν Ὁθῶνα φοβουμένους ἐπιταχῦναι τὴν μάχην.¹⁾

c. 10: αὐτὸς δὲ πάλιν εἰς Βρίξιλλον ἀνεχώρησε, καὶ τοῦτο προσεξαμαρτῶν, οὐχ ὅτι μόνον τὴν ἐν ὀφθαλμοῖς αὐτοῦ παρόντος αἰδῶ καὶ φιλοτιμίαν ἀφεῖλε τῶν ἀγωνιζομένων, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐρῶμενεστάτους καὶ προθυμοτάτους δι' αὐτὸν ἱππεῖς καὶ πεζοὺς ἀπαγαγὼν φνλακὴν τοῦ σώματος ὥσπερ εἰ τι σῶμα τῆς δυνάμεως ἀπέκοψεν. συνέβη ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις καὶ περὶ τὸν

pem pro pessimis ac flagitiosissimis expetitur.

c. 38: mox e plebe infima C. Marius et nobilium saeuissimus L. Sulla — post quos Cn. Pompeius occultior non melior.

c. 31: Vitellius uentre et gula sibi inhonestus, Otho luxu, saeuitia, audacia reipublicae exitiosior ducebatur.

c. 37: atque eo duces Othonianos spatium ac moras suasisset, praecipua spe Paulini.

c. 39: profecto Brixellum Othone c. 33:| cum ipso praetoriarum cohortium et speculatorum equitumque ualida manus discessit; et remanentium fractus animus quando — Otho, cui uni apud militem fides, dum et ipse non nisi militibus credit, imperia dum in incerto reliquerat.

¹⁾ Plutarch dreht die Worte des Tacitus um; dieser berichtet, dass die Feldherren Otho's um der Möglichkeit einer friedlichen Beilegung des Kampfes willen zur Verzögerung der Hauptschlacht gerathen, Plutarch, dass Titian und Proculus aus eben diesem Grunde die Beschleunigung der Entscheidung anempfohlen hätten.

Ἡριδανὸν ἀγῶνα γενέσθαι, τοῦ μὲν Καικίνα ζευγνύντος τὴν διάβασιν, τῶν δ' Ὀθωνος εἰργόντων καὶ προσμαχομένων. ὥς δ' οὐδὲν ἐπέβαινον, ἐνθεμένων εἰς τὰ πλοῖα δᾶδα θείου καὶ πίττης ἀνάπλεων διὰ τοῦ πόρου πνεῦμα προσπεσὼν ἄφνω τὴν παρεσκευασμένην ὕλην ἐπὶ τοὺς πολεμίους ἐξερρίπιζε. καπνοῦ δὲ πρῶτον, εἶτα λαμπρᾶς φλογὸς ἐκπεσοῖσης, ταραττόμενοι καὶ ἀποπηδῶντες εἰς τὸν ποταμὸν τάς τε ναῦς ἀνέτρεπον καὶ τὰ σώματα τοῖς πολεμίους μετὰ γέλωτος παρέειχον¹⁾. οἱ δὲ Γερμανοὶ τοῖς Ὀθωνος μονομάχοις περὶ νησίδα τοῦ ποταμοῦ προσμίξαντες ἐκράτησαν καὶ διέφθειραν αὐτῶν οὐκ ὀλίγους.

c. 11: γενομένων δὲ τούτων καὶ τῶν ἐν Βητριάκῳ στρατιωτῶν τοῦ Ὀθωνος ἐμφερομένων μετ' ὀργῆς ἐπὶ τὴν μάχην προήγαγεν αὐτοὺς ὁ Πρόκλος ἐκ τοῦ Βητριάκοῦ, καὶ

c. 34: (Vitelliani) inchoato ponte transitum Padi simultantes aduersus oppositam gladiatorum manum. — Othoniani in ripa turrim struxerant saxaque et faces iaculabantur.

c. 35: et erat insula amne medio, in quam gladiatores nauibus molientes, Germani nando perlabebantur. ac forte plures transgressos completis Liburnicis per promptissimos gladiatorum Macer adgreditur — desilire in uada ultro Germani, retentare puppes, scandere foros aut comminus mergere — quanto laetiora Vitellianis tanto acrius Othoniani causam auctoremque cladis de-
testabantur. c. 36: et proelium quidem, abreptis quae supererant nauibus, fuga diremptum.

c. 39: miles alacer, qui tamen iussa ducum interpretari quam exsequi mallet. promoueri ad quartum a Bedriaco castra placuit, adeo imperite, ut quamquam uerno tempore

¹⁾ Plutarch hat die Parteien verwechselt, wodurch der Sieg der Germanen über die Gladiatoren als ein ungereimtes Anhängsel erscheint; die Erzählung von den brennenden Kähnen ist wohl eine blosse Ausführung der kurzen taciteischen Angabe.

κατεστρατοπέδευσεν ἀπὸ πενήκοντα σταδίων οὕτως ἀπείρως καὶ καταγελάστως ὥστε, τῆς μὲν ὥρας ἐαρινῆς οὔσης, τῶν δὲ κύκλῳ πεδίων πολλὰ νάματα καὶ ποταμοὺς ἀενάους ἔχόντων, ὕδατος σπάνει πιεῖσθαι. τῇ δ' ὑστεραίᾳ βουλόμενον προάγειν ἐπὶ τοὺς πολεμίους ὁδὸν οὐκ ἐλάττονα σταδίων ἑκατὸν οἱ περὶ τὸν Παυλῖνον οὐκ εἶων, ἀλλ' ὥντο δεῖν περιμένειν καὶ μὴ προπονεῖν ἑαυτούς, μηδ' εὐθὺς ἐκ πορείας μάχην τίθασθαι πρὸς ἄνδρας ὥπλισμένους καὶ παρατεταγμένους καθ' ἡσυχίαν, ἐν ᾧσιν χρόνῳ προὔσιν αὐτοὶ τοσαύτην ὁδὸν ἀναμειγμένων ὑποζυγίων καὶ ἀκολούθων. οὔσης δὲ περὶ τούτων ἀντιλογίας ἐν τοῖς στρατηγοῖς, ἦλθε παρ' Ὁθωνος ἱππεὺς τῶν καλουμένων Νομάδων γράμματα κομίζων κελεύοντα μὴ μένειν μηδὲ διατρίβειν, ἀλλ' ἄγειν εὐθὺς ἐπὶ τοὺς πολεμίους.

ἐκεῖνοι μὲν οὖν ἄραντες ἐχώρουν, ὁ δὲ Καικίνας πυνθόμενος τὴν ἐφοδὸν αὐτῶν ἐθορυβήσῃ, καὶ κατὰ σπουδὴν ἀπολιπὼν τὰ ἔργα καὶ τὸν ποταμὸν ἤκεν εἰς τὸ στρατόπεδον. ὥπλισμένων δ' ἤδη τῶν πολλῶν, καὶ τὸ σύνθημα παρα-

anni et tot circum amnibus penuria aquae fatigarentur.

c. 40: non ut ad pugnam sed ad bellandum profecti — sedecim inde milium spatio distantes, petebant. Celso et Paulino abnuentibus militem itinere fessum, sarcinis grauem obicere hosti, non omissuro quominus expeditus et uix quatuor milia passuum progressus aut incompressos in agmine aut dispersos et ualidum molientes adgrederentur. aderat sane citus equo Numida cum atrocibus mandatis, quibus Otho increpita ducum segnitia rem in discrimen mitti iubebat, aeger mora et spei impatiens.

c. 41: praecipites exploratores adesse hostem nuntiauerunt. — ad Caecinam operi pontis intentum duo — tribuni — uenerant — Caecina — reuectus in castra datum iussu Fabii Valentis pugnae signum et militem in armis inuenit. dum

λαμβάνοντων παρὰ τοῦ Οὐά-
λεντος ἐν ὅσῳ τὴν τάξιν διε-
λάγχανε τὰ τάγματα τοὺς ἀ-
ρίστους τῶν ἱππέων προεξ-
έπεμψαν.

c. 12: ἐμπίπτει δὲ τοῖς προ-
τεταγμένοις τῶν Ὀθωνος ἐκ
δὴ τινος αἰτίας δόξα καὶ λόγος
ὡς μεταβαλουμένων τῶν Οὐι-
τελλίου στρατηγῶν πρὸς αὐ-
τούς. ὡς οὖν ἐγγὺς ἦσαν, ἡσπά-
σαντο φιλίῳ συστρατιώτας
προσαγορεύσαντες. ἐκείνων δὲ
τὴν προσαγόρευσιν οὐκ εὖμε-
νῶς ἀλλὰ μετὰ θυμοῦ καὶ φωνῆς
πολεμικῆς ἀμειψαμένων, τοῖς
μὲν ἀσπασαμένοις ἀθυμία τοῖς
δὲ λριποῖς ὑπόνοια κατὰ τῶν
ἀσπασαμένων ὡς προδιδόντων
παρέστη. καὶ τοῦτο πρῶτον
αὐτοὺς ἐτάραξεν ἥδη τῶν πο-
λεμίων ἐν χερσὶν ὄντων. εἰτα
τῶν ἄλλων οὐδὲν ἦν κόσμῳ
γινόμενον, ἀλλὰ πολλὴν μὲν
ἀταξίαν τὰ σκευοφόρα τοῖς
μαχομένοις ἐμπλαζόμενα παρ-
εῖχε, πολλοὺς δὲ τὰ χωρία
διασπασμοὺς ἐποίει τάφρων
ὄντα μεστὰ καὶ ὀρυγμάτων, ἀ-
φοβούμενοι καὶ περιόντες ἡ-
ναγκάζοντο φύρδην καὶ κατὰ
μέρη πολλὰ συμπλέκεσθαι τοῖς
ἐναντίοις.

μόναι δὲ δύο λεγεῶνες (οὗ-
τω γὰρ τὰ τάγματα Ῥωμαῖαι
καλοῦσιν), ἐπὶ κλησιν ἡ μὲν

legiones de ordine agminis
sortiuntur, equites prorupere.

c. 42: Attonitas subito ter-
rore mentes falsum gaudium
in languorem uertit, repertis
qui descuiisse a Vitellio exer-
citum ementirentur. — omisso
pugnae ardore Othoniani ultro
salutauere; et hostili murmure
excepti, plerisque suorum igna-
ris quae causa salutandi, me-
tum prodicionis fecere.

c. 42: tum incubuit hostium
acies integris ordinibus, —
Othoniani quamquam dispersi
pauciores fessi proelium tamen
acriter sumpsere. c. 41: mixta
uehicula et lixae, et praeruptis
utrimque fossis uia quieto quo-
que agmine angusta. c. 42:
et per locos arboribus et ui-
neis impeditos non una pugnae
facies; comminus eminus ca-
teruis et cuneis concurrebant.

c. 43: forte inter Padum
uiamque patenti campo duae
legiones congressae sunt, pro

Οὐτελλίων Ἀρπαξ ἡ δ' Ὀθωνος Βοηθός, εἰς πεδῖον ἐξελίξασαι ψιλὸν καὶ ἀναπεπταμένον νόμιμόν τινα μάχην συμπεσοῦσαι φαλαγγηδὸν ἐμάχοντο πολὺν χρόνον. οἱ μὲν οὖν Ὀθωνος ἄνδρες ἦσαν εὖρωστοι καὶ ἀγαθοί, πολέμου δὲ καὶ μάχης τότε πρῶτον πεῖραι λαμβάνοντες, οἱ δὲ Οὐτελλίων πολλῶν ἀγώνων ἐθάδες, ἥδη δὲ γηραιοὶ καὶ παρακμάζοντες. ὁρμήσαντες οὖν ἐπ' αὐτοὺς οἱ Ὀθωνος ἐώσαντο καὶ τὸν αἰτὸν ἀφείλοντο, πάντας ὁμοῦ τι τοὺς προμάχους ἀποκτείναντες· οἱ δ' ὑπ' αἰσχύνης καὶ ὀργῆς ἐμπεσόντες αὐτοῖς τὸν τε πρεσβευτὴν τοῦ τάγματος Ὀρφίδιον ἔκτειναν καὶ πολλὰ τῶν σημείων ἤρπασαν. τοῖς δὲ μονομάχοις ἐμπειρίαν τε καὶ θάρσος ἔχειν πρὸς τὰς συμπλοκάς δοκοῦσιν ἐπήγαγεν Οὐᾶρος Ἀλφῆνος τοὺς καλουμένους Βατάουους.

— — — — — ¹)

τούτους ὀλίγοι μὲν τῶν μονομάχων ὑπέστησαν, οἱ δὲ πλεῖστοι φεύγοντες ἐπὶ τὸν ποταμὸν ἐμπίπτουσιν εἰς σπείρας τῶν πολεμίων αὐτόθι τεταγμένους, ὑφ' ὧν ἀμυνόμενοι πάντες

Vitellio una et uicensima cui cognomen Rapaci uetere gloria insignis, e parte Othonis prima Adiutrix non ante in aciem deducta sed ferox et noui decoris auida.

primani stratis unaetuicensimanorum principiis aquilam abstulere; quo dolore accensa legio et impulit rursus primanos interfecto Orfidio Benigno legato et plurima signa uexillaque ex hostibus rapuit. —

accessit recens auxilium Varus Alfenus cum Batauis,

fusa gladiatorum manu, quam nauibus transuectam oppositae cohortes in ipso flumine trucidauerant.

¹) Enthält eine kurze Angabe über die Kriegsdienste und Wohnsitze der Batauer.

ομαλῶς διεφθάρησαν.¹⁾ αἰσχιστα δ' ἡγωνίσαντο πάντων οἱ στρατηγικοί, μηδ' ὅσον ἐν χερσὶ γενέσθαι τοὺς ἐναντίους ὑπομείναντες, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἀηττήτους ἔτι φόβου καὶ ταρχῆς ἀνεπίμπλασαν φεύγοντες δι' αὐτῶν. οὐ μὲν ἀλλὰ πολλοὶ γε τῶν Ὀθωνος νενικηκότες τοὺς καθ' αὐτοὺς ἐβιάσαντο, καὶ διεξέπεσον διὰ τῶν πολεμίων κρατούντων εἰς τὸ στρατόπεδον.

c. 13: τῶν δὲ στρατηγῶν οὔτε Πρόκλος οὔτε Παυλῖνος συνεισελθεῖν ἐτόλμησαν, ἀλλ' ἐξέκλιναν φοβοῦμενοι τοὺς στρατιώτας ἤδη τὴν αἰτίαν ἐπὶ τοὺς στρατηγοὺς τρέποντας. Ἄννιος δὲ Γάλλος ἀνελάμβανεν ἐν τῇ πόλει καὶ παρεμυθεῖτο τοὺς ἐκ τῆς μάκης συλλεγομένους ὡς ἀγχωμάλου γεγεννημένης καὶ πολλοῖς κεκρατηκότας μέρεσι τῶν πολεμίων.²⁾ — — — — —

— — — — — ³⁾
οἱ μὲν ἀπὸ τῶν τειχῶν ῥσπάζοντο τοὺς στρατιώτας, οἱ δὲ

ducibus Othonis iam pridem profugis —

circumuenti plurium adcurso quartadecumani. c. 44: ne Vitellianis quidem incruentam fuisse uictoriam — et media acie perrupta fugere passim Othoniani. —

c. 44: Suetonius Paulinus et Licinius Proculus diuersis itineribus castra uitauere. — more uolgi suum quisque flagitium aliis obiectantes —

quos Annii Gallus consilio precibus auctoritate flexerat, — siue finis bello uenisset seu resumere arma mallent — ne Vitellianis quidem incruentam fuisse uictoriam.

c. 45: patuit uallum. tum uicti uictoresque in lacrimas

¹⁾ Plutarch hat in Folge seiner Flüchtigkeit nicht bemerkt, dass Tacitus hier auf den schon erzählten Kampf zwischen den Gladiatoren und den Batavern hinweist; er glaubt vielmehr hier einen zweiten Kampf vor sich zu haben.

²⁾ Plutarch hat aus beiden Reden, der des Gallus selbst und der der Prätorianer, dem Gallus Worte in den Mund gelegt.

³⁾ Die Rede und die Geschichte des Celsus.

τὰς πύλας ἀνοίξαντες ἐξήρσαν
καὶ ἀνεμίγνυντο τοῖς προσή-
κουσιν — — — — — ¹⁾

c. 14: — — — — —

— — — — — ²⁾

c. 15: τῷ δ' Ὀθωνι πρῶτον
μὲν ἀσαφής, ὥσπερ εἶωθε
περὶ τῶν τηλικοῦτων, προσέ-
πεσε λόγος· ἐπεὶ δὲ καὶ τετρω-
μένοι τινὲς ἦκον ἐκ τῆς μάχης
ἀπαγγέλλοντες, τοὺς μὲν φί-
λους ἤτιον ἂν τις ἐθαύμασεν
οὐκ ἔωντας ἀπαγορεύειν ἀλλὰ
θαρρῆν παρακελευομένους, τὸ
δὲ τῶν στρατιωτῶν πάθος ἄ-
πασαν ὑπερέβαλε πίστιν, ὥς
οὐδεὶς ἀπῆλθον οὐδὲ μετέστη
πρὸς τοὺς κρατοῦντας, οὐδ'
ᾤφθη τὸ κατ' αὐτὸν ζητῶν
ἀπεγνωσμένου τοῦ ἡγεμόνος,
πάντες δ' ὁμαλῶς ἐπὶ θύρας
ἦλθον, ἐκάλουν αὐτοκράτορα,
προελθόντος ἐγένοντο προσ-
τρόπαιοι μετὰ βοῆς καὶ ἱκε-
σίας χειρῶν ἤπτοντο, προσ-
έπιπτον, ἐδάκρυον, ἐδέοντο
μὴ σφᾶς ἐγκαταλιπεῖν, μὴ
προδοῦναι τοῖς πολεμίοις, ἀλ-
λὰ χρῆσθαι μέχρι ἂν ἐμπνέωσι
καὶ ψυχαῖς καὶ σώμασιν ὑπὲρ
αὐτοῦ. ταῦτα ὁμοῦ πάντες ἱκέ-
τευον. — — — — — ³⁾

effusi, sortem ciuiliū armo-
rum misera laetitia detestantes.

c. 46: Opperiebatur Otho
nuntium pugnae nequaquam
trepidus et consilii certus.
maesta primum fama, dein
profugi e proelio perditae res
patefaciunt. non expectauit
militum ardor uocem impera-
toris; bonum haberet animum
iubebant, superesse adhuc no-
uas uires, et ipsos extrema
passuros ausurosque. neque
erat adulatio. ire in aciem
excitare partium fortunam fu-
rore quodam et instinctu fla-
grabant. qui procul adstiterant
tendere manus et proximi pren-
sare genua promptissimo Plo-
tio firmo. is praetorii prae-
fectus identidem orabat ne fidi-
simum exercitum, ne optime
meritos milites desereret.

¹⁾ Der Eid der Truppen auf Vitellius.

²⁾ Der Bericht des Mestrius Florus über die Schlacht.

³⁾ Die Worte und der Selbstmord eines Soldaten vor Otho.

ἀλλὰ τούτων οὐδὲν ἐπέκλασε
τὸν Ὀθωνα, φαιδρῷ δὲ καὶ
καθεστῶτι προσώπῳ παντα-
χόσε τὰς ὄψεις περιγαγὼν —

— — — — — 1)
ἀπαγγέλλουσι τὴν ἐκ Μυσίας
ἡμῶν δύνανιν οὐ πολλῶν ἡ-
μέρων ὁδὸν ἀπέχειν, ἥδη κα-
ταβαίνουσιν ἐπὶ τὸν Ἀδρίαν²⁾

— — — — —
— — — — — 1)

c. 16: τοιαῦτα διαλεχθεῖς
καὶ πρὸς τοὺς ἐνίστασθαι καὶ
παρακαλεῖν ἐπιχειροῦντας ἀπι-
σχυρισάμενος τοὺς τε φίλους
ἐκέλευεν ἀπαλλάττεσθαι καὶ
τῶν συγκλητικῶν τοὺς παρ-
όντας· τοῖς δὲ μὴ παροῦσιν
ἐπέστελλε καὶ γράμματα πρὸς
τὰς πόλεις, ὅπως παρακομι-
σθῶσιν ἐντίμως καὶ μετ' ἀσφα-
λείας. προσαγόμενος δὲ τὸν
ἀδελφιδοῦν Κοκκήιον ἔτι μει-
ράκιον ὄντα θαρσύνει παρακά-
λει καὶ μὴ δεδιέναι Οὐτέλ-
λιον, οὗ καὶ μητέρα καὶ γε-
νεὰν καὶ γυναῖκα αὐτός, ὥσπερ
οἰκείων κηδόμενος διαφυλάξαι

— — — — — 3)
“ἐκεῖνο δ’ εἶπεν, ὃ παῖ παρ-

c. 47: ipse auersus a consi-
liis belli.

c. 48: comiter appellatos —
placidus ore.

c. 46: praemissi e Moesia
eandem obstinationem aduen-
tantis exercitus, legiones Aquil-
leiam ingressas nuntiabant.

c. 48: Talia locutus — irent
propere neu remanendo iram
uictoris asperarent iuuenes
auctoritate, senes precibus
mouebat — dari naues ac
uehicula abeuntibus iubet —

mox Saluium Cocceianum fra-
tris filium prima iuuenta tre-
pidum ac maerentem ultro so-
latus est — an Vitellium tam
inmitis animi fore, ut pro in-
columi tota domo ne hanc
quidem sibi gratiam redderet?

— proinde erecto animo ca-

¹⁾ Die Rede Otho's, welche dem Sinne nach mit der bei Tacitus hist. 2. 47 übereinstimmt.

²⁾ Dieses Stück der Rede ist aus der Erzählung bei Tacitus in die An-
sprache Otho's bei Plutarch übernommen worden.

³⁾ Den Bericht über die Adoption Cocceian's von Seiten Otho's hat
Tacitus nicht.

εγγυνῶμαί σοι τελευταῖον, μήτ' ἐπιλαθέσθαι παντάπασι μήτ' ἄγαν μνημονεύειν ὅτι Καῖσαρ αὖθις εἶπεν· γενόμενος δ' ἀπὸ τούτων μετὰ μικρὸν ἤκουσε θορόβο καὶ βοῆς ἐπὶ θύραις· οἱ γὰρ στρατιῶται τῶν συγκλητικῶν τοῖς ἀπιοῦσι διηπειλὸν ἀποσφάξιν, εἰ μὴ παραμενοῦσιν ἀλλ' οἰκίσονται τὸν αὐτοκράτορα καταλιπόντες. πάλιν οὖν προῆλθεν ὑπὲρ τῶν ἀνδρῶν φοβηθεῖς, καὶ τοὺς στρατιώτας, οὐκέτι δεητικὸς οὐδὲ πρᾶος ἀλλὰ τραχὺς ὀφθαλμοὺς καὶ μετ' ὀργῆς εἰς τὸ θορυβοῦν μάλιστα διαβλέψας ἀπελθεῖν ἐποίησεν εἰζαντας καὶ διατρέσαντας.

c. 17: ἤδη ἑσπέρας οὕσης ἐδίψησε, καὶ πινὼν ὀλίγον ὕδατος, δυοῖν ὄντων αὐτῷ ξιφῶν, ἑκατέρου κατεμάνθανε τὸ σπᾶσμα πολλὴν χρόνον, καὶ τὸ ἕτερον ἀπέδωκε — — — ¹⁾ τοὺς οἰκέτας προσεκαλεῖτο. καὶ φιλοφρονούμενος διένεμε τῶν χρημάτων τῷ μὲν πλεόν τῷ δ' ἔλαττον, οἷα ὥσπερ ἀλλοτριῶν ἀφαιδῶν, ἀλλὰ τὸ κατ' ἀξίαν καὶ τὸ μέτριον ἐπιμελῶς φυλάττων. ἀνδραγαθήσας δὲ τοὺς ἡδὴ τὸ λοιπὸν ἀν-

pesseret uitam, neu patrum sibi Othonem fuisse aut obliuisceretur umquam aut nimium meminisset. c. 49: post quae dimotis omnibus paulum requieuit. atque illum supremas iam curas animo uolutantem repens tumultus auertit, nuntiata consternatione ac licentia militum; namque abeuntibus exitium minitabantur — increpitis seditionis auctoribus regressus uacauit abeuntium adloquiis, donec omnes inuiolati digrederentur.

c. 49: uesperascente die sitim haustu gelidae aquae sedauit. tum adlatis pugionibus, cum utrumque pertemptasset, alterum capiti subdidit. —

uacauit abeuntium adloquiis. c. 48: pecunias distribuit parce nec ut periturus.

c. 49: et explorato iam pro-

¹⁾ Der oben besprochene Zusatz: θάτερον δ' εἰς τὰς ἀγκύλας ἀναλαβών.

επαίετο τῆς νυκτός, ὥστε τοὺς
κατευναστὰς αἰσθάνεσθαι βα-
θέως αὐτοῦ καθεύδοντος. —

— — — — —¹⁾
(ὄρθρον) τὸ ξίφος ὑποστήσας
ὀρθρὸν ἀμφοτέραις ταῖς χερσὶ
καὶ περιπεσὼν ἄνωθεν, ὅσον
ἅπαξ στενάξαι μόνον ᾗσθετο
τοῦ πόνον καὶ τοῖς ἐκτὸς αἰ-
σθησιν παρέσχεν. ἀραμένων δὲ
τῶν παιδῶν οἰμωγὴν εἰθὺς
ἅπαν τὸ στρατόπεδον καὶ τὴν
πόλιν ἐπεῖχε κλαυθμός, καὶ
μετὰ βοῆς οἱ στρατιῶται εἰσέ-
πesson ἐπὶ τὰς θύρας καὶ ὠλο-
φύροντο, περιπαθοῦντες καὶ
λοιδοροῦντες ἑαυτοὺς μὴ φυ-
λάξαντας τὸν αὐτοκράτορα
μηδὲ κωλύσαντας ἀποθανεῖν
ὑπὲρ αὐτῶν.²⁾ ἀπέστη δ' οὐ-
δεὶς τῶν κατ' αὐτόν, ἐγγὺς
ὄντων τῶν πολεμίων, ἀλλὰ κο-
σμήσαντες τὸ σῶμα καὶ πυρὰν
κατασκευάσαντες ἐξεκόμεζον
ἐν τοῖς ὅπλοις οἱ φθάσαντες
ὑποδῦναι καὶ βαστάσαι τὸ
λέχος ἐπιγανρούμενοι. τῶν δ'
ἄλλων οἱ μὲν τὸ τραῦμα τοῦ
νεκροῦ κατεφίλουν προσπί-
πτοντες, οἱ δ' ἥπτοντο τῶν

fectos amicos noctem quietem,
utque affirmatur, non insom-
nem egit;

luce prima in ferrum pectore
incubuit: ad gemitum morien-
tis ingressi liberti seruique —
uolnus inuenere.

tulere corpus praetoriae cohortes
cum laudibus et lacrimis,
uolnus manusque eius exoscu-
lantes.

¹⁾ Der oben besprochene Zusatz über Otho's letzte Unterredung mit einem Freigelassenen.

²⁾ Dieser ganze Absatz über das Benehmen der Truppen ist nur eine Wiederholung der schon früher geschilderten Umstände, die wohl auch hier voranzusetzen waren und daher von Plutarch ohne specielle Bezeugung von Seiten des Tacitus in seine Erzählung aufgenommen worden sind.

χειρῶν, οἳ δὲ προσεκύνουν
 πόρρωθεν. ἔνιοι δὲ τῇ πυρᾷ
 λαμπάδας ὑφέντες ἑαυτοὺς
 ἀπέσφαξαν, οὐδὲν ἐκδύλως
 οὔτε πεπονθότες χρηστὸν ὑπὸ
 τοῦ τεθνηκότος, οὔτε πείσε-
 σθαι δεινὸν ὑπὸ τοῦ κρατοῦν-
 τος δεδιότες. ἀλλ' ἔοικε μη-
 δὲν τῶν πώποτε τυράννων ἢ
 βασιλέων δεινὸς οὕτως ἔρως
 ἐγγενέσθαι καὶ περιμανῆς τοῦ
 ἄρχειν ὥς ἐκείνοι τοῦ ἄρχε-
 σθαι καὶ ὑπακούειν Ὀθωνος
 ἡράσθησαν· οὓς γε μὴδ' ἀπο-
 θανόντος ὁ πόθος προύλιπεν,
 ἀλλὰ παρέμεινεν εἰς ἀνήμε-
 στον ἔχθρος Οὐτελλίῳ τελευ-
 τήσας.¹⁾

c. 18: τὰ μὲν οὖν ἄλλα και-
 ρὸν οἰκεῖον ἔχει λεχθῆναι. κρι-
 ψαντες δὲ τῇ γῇ τὰ λείψανα
 τοῦ Ὀθωνος οὔτε μεγέθει σή-
 ματος οὔτ' ἐπιγραφῆς ὄγκῳ τὸν
 τάφον ἐποίησαν ἐπίφθονον. —
 — — — — — ²⁾

ἀπέθανε δ' Ὀθων ἔτη μὲν
 ἑπτὰ καὶ τριάκοντα βιώσας,
 ἄρξας δὲ τρεῖς μῆνας³⁾, ἀπο-
 λιπὼν δὲ μὴ χειρόνας μὴδ'

quidam militum iuxta rogam
 interfecere se non noxa neque
 ob metum, sed aemulatione de-
 coris et caritate principis.

c. 49: Othoni sepulchrum
 exstructum est modicum et
 mansurum.

hunc uitae finem habuit septi-
 mo et tricesimo aetatis anno.

c. 50: duobus facinoribus,

¹⁾ Der ganze letzte Absatz über die Liebe des Heeres zu Otho ist blos die Reflexion Plutarch's über die Erscheinungen und knüpft sich an die Worte des Tacitus: „aemulatione decoris et caritate principis“ unmittelbar an.

²⁾ Der Bericht über Plutarch's eigenen Besuch des Grabes Otho's.

³⁾ Der Zusatz über die Dauer seiner Regierungszeit ist zwar bei Tacitus nicht vorhanden, konnte aber ohne Schwierigkeiten chronologisch von Plutarch festgestellt und so übernommen werden.

ἐλάττους τῶν τὸν βίον αὐτοῦ
ψεγόντων τοὺς ἐπαινοῦντας
τὸν θάνατον· βιώσας γὰρ οὐ-
δὲν ἐπιεικέστερον Νέρωνος
ἀπέθανεν εὐγενέστερον. — —

— — — — — 1)

καὶ πνθόμενοι τῶν συγκλητι-
κῶν ἐπίουσι ἔτι παρῆναι τοὺς
μὲν ἄλλους ἀφῆκον Οὐεργινίῳ
δὲ Ρούφῳ πράγματα παρῆκον
ἅμα τοῖς ὁπλοῖς ἐλθόντες ἐπὶ
τὴν οἰκίαν καὶ κατακαλοῦντες
αὐθις καὶ κελεύοντες ἄρχειν
ἢ πρεσβεύειν ὑπὲρ αὐτῶν.²⁾
ὁ δὲ τὴν ἡγεμονίαν ἡτιωμέ-
νων παραλαβεῖν, νενικηκότων
πρότερον μὴ θελήσας, μανι-
κὸν ἡγεῖτο· πρεσβεύειν δὲ
πρὸς τοὺς Γερμανοὺς δεδιῶς
πολλὰ βεβιάσθαι παρὰ γνώ-
μην ὑπ' αὐτοῦ δοκοῦντας³⁾
ἔλαθε δι' ἐτέρων θυρῶν ἐκπο-
δὼν ποιήσας ἑαυτόν. ὥς δὲ
τοῦτο ἔγνωσαι οἱ στρατιῶται,
τούς τε ὅρκους ἐδέξαντο καὶ
τοῖς περὶ τὸν Καικίαν προσ-
έθεντο συγγνώμης τυχόντες.

altero egregio tantundem apud
posterios meruit bonae famae
quantum malae.

c. 49, atrocissima in Vergi-
nium uī, quem clausa domo
obsidebant.

c. 51: ad Verginium uersi,
modo ut reciperet imperium
nunc ut legatione apud Caeci-
nam ac Valentem fungeretur
minitantes orabant. Verginius
per auersam domus partem
furtim digressus inrumpentes
frustratus.

earum quae Brixelli egerant
cohortium preces Rubrius Gal-
lus tulit, et uenia statim im-
petrata, concedentibus ad ui-
ctorem per Flauium Sabinum
iis copiis quibus praefuerat:

¹⁾ Dass der Präfect Pollio die Truppen bewogen habe, sofort dem Vi-
tellius den Eid zu leisten, findet sich bei Tacitus nicht; über Pollio s. oben.

²⁾ Diese Stelle ist aus der Verbindung der beiden Erzählungen über
Verginius bei Tacitus, einmal des feindlichen Angriffes der Soldaten gegen
ihn, zweitens des Anerbietens der Herrschaft an denselben, entstanden.

³⁾ Die Ausführungen über die Gründe des Verginius, den Wünschen
der Truppen nicht nachzukommen, sind aus dem Zusammenhang der taci-
teischen Erzählung unschwer entnommen worden.

Anhang II.

Zur Beseitigung des Einwurfs, auch Sueton müsse in Folge einiger Aehnlichkeit mit Plutarch und Tacitus in directer Linie mit denselben verwandt sein, wollen wir im Folgenden vor Allem diejenigen Stellen betrachten, welche in Wahrheit Gleichheit der Worte oder des Sinnes enthalten.

Suet. Galba 16; Tac. hist. 1. 5; Plut. G. 18. Es betrifft diese Stelle einen historischen Ausspruch Galba's, welchen alle Drei enthalten; und zwar Suet.: „legere se militem, non emere consuesse“; Tac.: „legi a se militem, non emi“; Plut.: „εἰωθέναι καταλέγειν στρατιώτας, οὐκ ἀγοράζειν.“ In diesen drei Versionen ist der Sinn freilich ganz derselbe, die Ausdrucksweise jedoch wechselt etwas. Sueton und Plutarch sind sich am Aehnlichsten; nur hat Letzterer das εἰωθέναι sich auf beide Satztheile beziehen lassen, während Sueton das „consuesse“ nur zu dem zweiten hinzusetzt; bei Tacitus dagegen ist der Ausdruck passivisch. Der Ausspruch war demnach jedenfalls überliefert, ohne jedoch an eine bestimmte Form gebunden worden zu sein; daher giebt ihn denn auch jeder Autor auf seine Weise und nach seinem Dafürhalten wieder; ein Beweis für unbedingte Abhängigkeit des Einen vom Andern liegt nicht darin.

Ein anderer Ausspruch Galba's wird auf ähnliche Weise verschieden überliefert, bei Suet. G. 19; Tac. h. 1. 35; Plut. G. 26; Suet.: „quo auctore?“; Tac.: „commilito quis iussit?“; Plut.: „τίς σε ἐκέλευσεν;“. Hier weicht Sueton etwas im Ausdruck von den Anderen ab, so dass gar kein Grund vorhanden ist, ihn in unmittelbare Abhängigkeit von Tacitus oder Plutarch zu bringen.

Suet. Otho 2; Tac. 1. 13; Plut. G. 19; Suet.: „(Otho) insinuatus Neroni, — summum — locum tenuit congruentia morum“; Tac.: „gratus Neroni aemulatione luxus“; Plut.: „φιλῶ δὲ τῷ Ὀθωνί καὶ συμβιωτῇ διὰ τὴν ἀσωτίαν ἐχρῆτο.“ Auch hier sind sich Tacitus und Plutarch ähnlicher, als Sueton Einem von ihnen; schon die sich ganz entsprechenden Ausdrücke „luxus“ und „ἀσωτία“ finden nicht eine gleiche Wiedergabe bei Sueton durch die Worte „congruentiam morum.“ Im Uebrigen stimmt das Sachliche der verschiedenen Berichterstatte überein, was jedoch nur auf ähnliche Quellen hindeutet.

Suet. O. 3; Tac. 1. 13; Plut. G. 19; — Suet.: „sepositus est per causam legationis in Lusitaniam“; Tac.: „in prouin-
ciam Lusitaniam specie legationis seposuit“; Plut.: „ἐξέπεμ-
θη Λυσιτανῶν στρατηγός“. — An dieser Stelle ist die Aehn-
lichkeit der beiden Ersteren grösser, als diejenige mit Plutarch.
Der Ausdruck „seponere“ aber ist darum von Beiden gebraucht,
weil er der officiële Ausdruck für eine derartige Verbannung
war; „specie legationis“ und „per causam legationis“ dagegen
sind nicht vollständig congruente Begriffe. Immerhin jedoch
scheinen Tacitus und Sueton bei den beiden letzten Stellen
leichte Quellen verwandt zu haben.

Suet. O. 12; Tac. 1. 22; P. G. 25; — Suet.: „tanto Otho-
is animo nequaquam corpus aut habitus competit“; Tac.:
„non erat Othonis mollis et corpori similis animus“; Plut.:
ὁ κατὰ τὴν τοῦ σώματος μαλακίαν καὶ θηλότητα τῇ ψυχῇ
κατεθρονημένος.“ Man sieht; dass Tacitus und Plutarch von
gleichem, Sueton von entgegengesetztem Standpunkte ausge-
gangen sind; Letztere gehen von dem Körper auf den Geist,
Ersterer von diesem auf den Körper über. Wenn dieses auch
im Grunde nur eine geringe Verschiedenheit ist, so genügt sie
doch, um einen Unterschied zwischen Sueton auf der einen
Seite und Tacitus und Plutarch auf der anderen Seite zu be-
kunden.

Suet. Otho 4; Tac. 1. 24; Plut. G. 20. — Suet.: „quo-
tiens caena principem acciperet, aureos excubanti cohorti

uiritim diuibebat“; Tac.: „quotiens Galba apud Othonem epularetur, cohorti excubias agenti uiritim centenos nummos diuideret“; Plut.: „ὅσάκις δὲ τὸν Γάλβανία εἰστία, τὴν παραφυλάττουσαν αἰεὶ σπεῖραν ἐδέκαζε χρυσοῦν ἐκάστῳ διανέμων“. Der Unterschied bei allen Dreien ist sehr gering und beschränkt sich auf das eine oder das andere Wort. Doch war es auch kaum möglich, mit grösseren Varianten dieselbe Sache in gleicher Kürze zu berichten; wahrscheinlich ist es dabei, dass Tacitus und Sueton dieselben Quellen benutzten.

Suet. O. 4; Tac. 1. 24; — Suet.: „cuidam etiam de parte finium cum uicino litiganti q. s.“; Tac.: „Cocceio Proculo speculatori de parte finium cum uicino ambigenti q. s.“ — Der gleiche Ausdruck erklärt sich daher, dass derselbe ein terminus der Gerichtssprache war. Im Uebrigen lässt die viel genauere Bezeichnung der Person bei Tacitus nicht zu, dass eine gegenseitige Benutzung stattgefunden habe.

Suet. O. 20; Tac. 1. 41; — Suet.: „plures autem proderunt optulisse ultro iugulum et ut hoc agerent ac ferirent, quando ita uideretur, hortatum“; Tac.: „plures optulisse ultro percussoribus iugulum: agerent et ferirent, si ita e republica uideretur“. Hier ist eine grosse Aehnlichkeit in den Ausdrücken vorhanden; man kommt zu der Ueberzeugung, dass wohl eine gleiche Quelle vorgelegen habe, und der Ausdruck „optulisse ultro iugulum“ als ein gebräuchlicher von Beiden adoptirt worden sei; die Worte Galba's selbst sind mit grösserer Verschiedenheit wiedergegeben.

Suet. G. 20; Plut. G. 27; — Suet.: caput ei amputavit, et quoniam capillo arripere non poterat, in gremium abdidit“; Plut.: „(Φάβιον Φάβουλον) φασὶν ἀποκόψαντα τὴν κεφαλὴν κομίζειν τῷ ἱματίῳ συλλαβόντα διὰ τὴν ψιλότητα δυσπερίληπτον οὔσαν“. Es ist schon im Verlauf der obigen Untersuchung auf dieses Beispiel hingewiesen worden, und ich muss die dort ausgesprochene Vermuthung wiederholen, dass Sueton und Plutarch aus einer Nebenquelle diese Nachricht geschöpft haben. Aber dass sie dieselbe Quelle vor sich gehabt, geschweige denn Einer den Andern benutzt haben, ist darum weniger wahr-

scheinlich, weil Plutarch den Namen der Person nennt, Sueton denselben nicht zu kennen scheint.

Suet. O. 11; Tac. 2. 49; — Suet.: „sedata siti gelidae aquae potione“; Tac.: „sitim haustu gelidae aquae sedavit“. Der Ausdruck „sitim sedare“ ist sehr gebräuchlich gewesen; vgl. z. B. Plin. hist. nat. 11. 54. 119; Ovid. Met. 3. 415; „aqua gelida“ ist ferner die Bezeichnung für sehr kaltes, „eiskaltes“ Wasser, während „frigidus“ nicht den gleichen Grad der Kälte ausdrückt. Daher ist es denn sehr erklärlich, dass Tacitus und Sueton „gelida aqua“ schrieben.

Suet. G. 17; Plut. G. 19; — Suet.: „despectui esse non tam senectam suam quam orbitatem ratus“; Plut.: *ὥς μὴ μόνον διὰ τὸ γῆρας ἀλλὰ καὶ διὰ τὴν ἀπαιδίαν καταφρονούμενος*. Wir finden ziemlich dieselben Worte in beiden Sätzen und dürfen daher wohl eine gleiche Quelle für beide annehmen, die ziemlich genau ausgeschrieben worden ist. Es ist dies diejenige Stelle, welche am meisten Aehnlichkeit zwischen Sueton und einem der beiden anderen Autoren zeigt. Aber im Ganzen ist es klar geworden, dass die so seltene wörtliche Uebereinstimmung zwischen Sueton einerseits und Tacitus und Plutarch andererseits nicht denselben Anspruch auf Verwandtschaft zwischen den Autoren erheben kann, als die unendlich häufige wörtliche und fast überall vorhandene sachliche Gleichheit zwischen Plutarch und Tacitus. Daher ist denn der oben erwähnte Einwurf als völlig nichtig und haltlos zurückzuweisen.

